

Mitteldeutsche Nationalzeitung



HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

Einzelpreis 15 Pf.

4. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen und Feiertagen) von 6 bis 12 Uhr mittags. Einzelhefte sind für 10 Pf. zu beziehen. Abbestellungen sind an den Verlag zu richten.

Mittwoch, 17. Mai 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnement- und Anzeigenpreise u. d. s. w. sind in der Preisliste zu finden. Fernruf: 1000. Telegramm: 10000. Einzelhefte sind für 10 Pf. zu beziehen. Abbestellungen sind an den Verlag zu richten.

Zummer 114

Roosevelts Friedensbotschaft an die Welt

Der amerikanische Präsident schlägt vier Maßnahmen zur Weltgesundung vor Zum Frieden in Politik und Wirtschaft

Präsident Roosevelt sandte durch Kabel an 65 Regierungen der Erde, den angelegentlichsten Auftrag zu militärischem und wirtschaftlichen Frieden. Die Botschaft besagt u. a. folgendes:

Eine tiefe Hoffnung des Volkes meines Landes drängt mich, als das Haupt seiner Regierung, mich an Sie zu wenden. Diese Hoffnung besteht darin, daß der Frieden durch praktische Abwehrmaßnahmen gesichert werden möge. Zu diesem Zweck haben die Nationen zwei große Weltkonferenzen einberufen. Die Weltwirtschaftskonferenz wird bald zusammenzutreten, und schnell zu ihren Entscheidungen kommen. Die Konferenz wird durch Stabilisierung des Welthandels und durch internationale Maßnahmen zur Erhöhung des Preisstandes, Ordnung an Stelle des gegenwärtigen Chaos schaffen. Die Abrüstungskonferenz hat sich über ein Jahr hingezogen. Unsere Pflicht liegt in der Wahrung greifbarer Erfolge durch gemeinsames Vorgehen aufwärts zu bringen.

Sorkfall der Angriffswaffen

Wenn wir fragen, welches die Ursachen für die Kämpfe sind, dann wird es klar, daß diese zumeist die Waffen sind:

1. Der offene oder verheimlichte Verkauf von Waffengeräten, ihre Verstecke auf Kosten eines Nachbarlandes zu vergrößern.
2. Die Angst einiger Staaten vor einem Einmarsch.

Wenn alle Nationen sich dahin verpflichten sollten, die Waffen, die einen erfolgreichen Angriff ermöglichen, aus ihrem Besitz und ihrem Gebrauche fortzulassen, dann werden die Grenzen und die Unabhängigkeit jeder Nation wieder sicher werden. Das Ergebnis der Abrüstungskonferenz muß die vollständige Ausschaltung aller Angriffswaffen sein. Das unmittelbare Ziel ist eine erhebliche Senkung der Produktion dieser Waffen und die Abschaffung von vielen anderen.

Vier Schritte zum Ziel

Es gibt am Karften ausgedrückt, drei Schritte, auf die man sich in den gegenwärtigen Besprechungen einigen muß:

1. Den ersten einheitlichen Schritt auf dieses Ziel, wie er in dem Macdonaldplan ausgeführt ist, sofort zu tun.
2. Sich über den Zeitpunkt und das weitere Vorgehen zur Erreichung des folgenden Schrittes zu einigen.
3. Sich zu einigen, daß während der Zeit des ersten und der folgenden Schritte, keine Nation ihre Rüstungen über die Vertragsverpflichtungen hinaus erhöhen soll.

Über den Frieden der Welt muß während der ganzen Abrüstungsperiode gesichert sein. Ich schlage daher einen vierten Schritt vor:

4. Alle Staaten der Welt sollen einen feierlichen und endgültigen Nichtangriffspakt abschließen. Sie sollen feierlich

die Verpflichtungen wieder bestätigen, die sie zur Begrenzung und Herabsetzung ihrer Rüstungen übernommen haben und einzeln die Erklärung abgeben, keine bewaffnete Macht irgendwelcher Art über ihre Grenze zu schicken.

Wenn irgendeine starke Nation es ablehnt, sich diesen gemeinsamen Verpflichtungen für politischen und wirtschaftlichen Frieden — den einen in Genf, und den anderen in London — anzuschließen, wird die zivilisierte

Welt wissen, wo die Verantwortung für einen Putsch liegt. Ich bitte dringend, daß kein Staat eine solche Verantwortung auf sich läßt, und daß alle bei diesen großen Konferenzen beteiligten Staaten, den politischen Zielen, zu denen sie sich bekennt haben, in Handlungen umsetzen. Das ist der einzige Weg zum politischen und wirtschaftlichen Frieden. Ich hoffe, daß ihre Regierung sich der Erfüllung dieser Hoffnungen anschließen wird.

Waffenstillstand der deutschen Arbeit

Gemeinsame wichtige Verfügung von Dr. Wagener und Dr. Ley

Der Reichskommissar für die Wirtschaft und der Führer der Deutschen Arbeitsfront haben folgende Verfügung erlassen:

Nationalsozialist! Deutsche Arbeitsmenschen der Sitte und der Furcht vor dem Staat ist unter! Die Macht kann uns niemand entreißen, die Wirtschaft ist unsere Furcht, der Schrecknis ist unser Leben! Deshalb, weil dies so ist, muß jeder Versuch, das alles, was uns gehört, zu zerstören, im Keime erstickt werden, und ihr, die Garde der nationalsozialistischen Revolution, habt die hohe Aufgabe, rücksichtslos und unerbittlich alles zu zerstreuen und zu vernichten, was dieses herliche Ziel des deutschen Schicksals hemmen ein Interesse an Stilllegung, wilden Streiks, Ausföhrungen und ähnlichen Dingen haben. Deshalb tretet ihnen entgegen, seid wachsam, bildet es nicht, denn es geht um den Erfolg und um den Sieg, es geht um Deutschlands und unser Volk.

Deshalb verfügen wir, als die Vertreter der deutschen Wirtschaft und der deutschen Arbeit, im abschließenden Einverständnis mit dem Führer folgendes:

In den Bezirken der Landesarbeitsämter werden als Vertreter der deutschen Wirtschaft folgende Parteigenossen zu Bezirksleitern ernannt:

1. Bez. Brandenburg, Sitz Berlin: Pg. Düllo.
2. Bez. Schlesien, Sitz Breslau: Pg. Dr. Selmer.
3. Bez. Sachsen, Sitz Dresden: Pg. Bent.
4. Bez. Westfalen, Sitz Münster: Pg. Verhob.
5. Bez. Hessen, Sitz Frankfurt (Main): Pg. Dr. Braun.
6. Bez. Nordmark, Sitz Hamburg: Pg. Böker.
7. Bez. Niedersachsen, Sitz Hannover: Pg. Promm.
8. Bez. Mitteldeutschland, Sitz Erfurt: Pg. Grotz.
9. Bez. Ostpreußen, Sitz Königsberg: Pg. Magunien.
10. Bez. Bayern, Sitz München: Pg. Dr. Wolff.
11. Bez. Pomern, Sitz Stettin: Pg. Dr. Jarmer.
12. Bez. Süddeutschland, Sitz Stuttgart: Pg. Klein.
13. Bez. Rheinland, Sitz Köln: Pg. Dr. Klein.

Für die Deutsche Arbeitsfront werden in den Bezirken der Landesarbeitsämter folgende Parteigenossen zu Bezirksleitern ernannt:

1. Bez. Brandenburg, Sitz Berlin: Pg. Johannes Engel.
2. Bez. Schlesien, Sitz Breslau: Pg. Adolf Müller.
3. Bez. Sachsen, Sitz Dresden: Pg. Ernst Zähler.
4. Bez. Westfalen, Sitz Münster: Pg. Walter Nagel.
5. Bez. Hessen, Sitz Frankfurt (M.): Pg. Wilhelm Deder.
6. Bez. Nordmark, Sitz Hamburg: Pg. Bruno Stamer.
7. Bez. Niedersachsen, Sitz Hannover: Pg. Krenn.
8. Bez. Mitteldeutschland, Sitz Erfurt: Pg. Friedrich Eitelbel.
9. Bez. Ostpreußen, Sitz Königsberg: Pg. Ernst Dürksen.
10. Bez. Bayern, Sitz München: Pg. Kurt Frenk.
11. Bez. Pomern, Sitz Stettin: Pg. Max Frießhöhl.
12. Bez. Süddeutschland, Sitz Stuttgart: Pg. Fritz Wiltner.
13. Bez. Rheinland, Sitz Köln: Pg. Richard Ohling.

Die Bezirksleiter der Wirtschaft und der Arbeit sind in ihren Gebieten allein verantwortlich für den Wirtschaftsfrieden und für den Aufbau. Da sie beide unzerbrochen Parteigenossen sind, und damit eine Weltanschauung zur Grundlage haben, sind sie der nationalsozialistischen Revolution die Garantien für nationalsozialistisches Denken und Handeln innerhalb der deutschen Wirtschaft. Sie ordnen die Tarifverhältnisse, sie wachen über den Arbeitsfrieden und über das Arbeitsrecht, über die sozialen Maßnahmen, sie verhindern mit allen Mitteln wirtschaftliche Sabotage, sie allein sind und, den Vertretern der Wirtschaft und der Arbeit und damit dem Führer Adolf Hitler für den reibungslosen Aufbau der deutschen Arbeit verantwortlich.

Umsichtiglich geben wir bekannt, daß wir auf die Dauer von acht Wochen einen Waffenstillstand für alle deutschen Arbeitsmenschen der Sitte und der Furcht geschlossen haben, bis der schändliche Aufbau der organisch geliebten Wirtschaft durchgeführt ist.

Berlin, den 16. Mai 1933.

Der Reichskommissar für die Wirtschaft
ges. Dr. Wagener.
Der Führer der Deutschen Arbeitsfront
ges. Dr. Robert Ley."

Zwei Weltadressen

Dr. Tr. Hebrerachend hat Roosevelt noch vor der großen heute mit Spannung erwarteten Rede des Kanzlers Adolf Hitler den Entschluß gefaßt, in einer Weltadresse die Nationen auf die Gefahren der Wirtschaftskrise aufmerksam zu machen und einen Vermittlungsversuch zu unternehmen. Der eigentliche Grund dieses Eingreifens des amerikanischen Präsidenten ist darin zu suchen, daß heute die Vereinigten Staaten auf einen Erfolg der Weltwirtschaftskonferenz angewiesen sind und es für Roosevelt einen gewaltigen Prestigeverlust bedeuten würde, wenn gleich am Anfang seiner Amtsperiode infolge der politischen Verzerrungen durch die Krise in Genf ein Putsch Roosevelt überdies, daß nun Amerika eingeschlossen ist, an politischen Dingen aus seiner Reserve gegenüber der europäischen Politik herauszutreten. Die Kenntnis des großen Reiches endlich die Erkenntnis gekommen ist, daß ohne Sicherheit für die politische Verbindung kein poli-

Kanzlerrede im Rundfunk

Wie der Parlamentsdienst der Telegraphen-Union erfährt, wird die große außenpolitische Rede des Reichskanzlers in der Mittwoch-Sitzung des Reichstages auf sämtliche deutschen Sender übertragen werden, und zwar vornehmlich in der Zeit zwischen 15 und 16 Uhr. Am 20 Uhr findet im Anschluß an die Stunde der Nation eine Schallplattenwiederholung statt.

Das Ergebnis bei Verhandlungen über einen Wirtschaftsfrieden zu erwarten ist. Amerika hat die Gefahren der politischen und wirtschaftlichen Spannungen in der Welt begriffen, weil es sie allzu schmerzhaft am eigenen Leibe zu fühlen begann.

Für die schwierige Lage in Genf bedeutet der Schritt Roosevelts eine starke Entlastung. Auf alle Fälle ist einwilligen den französischen Saboteuren die Waffe aus der Hand gelassen worden, man wird nunmehr in der Lage sein, der ganzen Welt deutlich zu machen, was eigentlich die Streitkräfte zu tun sind; jetzt ist die Stunde gekommen, wo die einzelnen Länder klar und deutlich Farbe bekennen müssen. Deutschland hat immer wieder den englischen Plan als Verhandlungsgrundlage anerkannt, so daß die deutsche Einstellung demjenigen des amerikanischen Präsidenten, der ebenfalls den englischen Plan als Grundlage fordert, entspricht. Die deutsche Forderung nach einer Vereinfachung der schweren Angriffswaffen ist gleichfalls in der amerikanischen Botschaft enthalten. Wenn ferner vorge schlagen wird, daß keine Nation ihre Rüstungen während der Verhandlungen erhöhen darf, so ist dies in bezug auf Deutschland doch wohl so zu verstehen, daß es Aufgabe der Verhandlungen sein wird, einer Abspaltung des englischen Planes die Wege zu ebnen. Ob dagegen nach dem Welttag ein nochmaliger Nichtangriffvertrag überhaupt abgeschlossen zu werden braucht, steht dahin.

Der deutsche Krieger hat heute der Welt auf die Brusthaft Mauerwerks gelegt, obgleich die letztere die deutsche Auffassung, die seit Monaten klar ist, nicht ändern kann, zumal wesentliche Gesichtspunkte der amerikanischen Verfassung mit denen der deutschen Forderungen übereinstimmen. Der Krieger wird noch einmal die Vereinmüßigkeit Deutschlands, am Friedensbrenn mitzutreten, betonen und die Fehler entlarven, die in den letzten Wochen die Welt zur Spaltung herbeiführten. In der Auf nach Anerkennung der praktischen Gleichberechtigung wird in die Welt hinausgehen und niemals wieder verhalten, bis die Sicherheit Deutschlands endlich gewährleistet ist.

Ein Ruf der Wahrheit

Der amerikanische Rundfunkfunk über die Gleichberechtigung.

Wie die Wälder melden, sprach der amerikanische Rundfunkfunk in den letzten Tagen der vergangenen Nacht im Rundfunk von Berlin aus zu seinen amerikanischen Landsleuten über die Gleichberechtigung des neuen Deutschland. Er erklärte dabei u. a., daß das Verschwinden der Unterschiede zwischen Siegerstaaten und Besiegten und die Gleichberechtigung aller Völker das Ziel der deutschen Verfassungsbestimmungen ist. Er erklärte, daß die Gleichberechtigung der Völker die Grundlage der Weltfriedensordnung ist und daß die Gleichberechtigung der Völker die Grundlage der Weltfriedensordnung ist.

Klärung in Preußen

(Nachricht unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 17. Mai. In den nächsten Tagen ist auch in der Innenpolitik mit einer Reihe wichtiger Entscheidungen zu rechnen. Im Vordergrund steht zunächst die kommende Tagung des Reichspräsidenten, die sehr wahrscheinlich auch zu einer endgültigen Klärung der Regierungsverhältnisse in Preußen führen wird. Wie wir aus gut unterrichteter Quelle hören, ist mit der Festlegung der nächsten preussischen Ministerien noch in dieser Woche zu rechnen. Welche Auswirkungen sich daraus auf die amnestischen Verhältnisse im Reich ergeben, hängt in erster Linie davon ab, ob man sich zu den von interessierter Seite angelegentlich geforderten Änderungen tatsächlich durchringen wird. Die politische Situation wird allerdings nicht von dieser an sich noch offenkundigen Frage kaum mehr berührt.

Auf einem anderen Gebiete ist ebenfalls noch im Laufe dieser Woche mit einer allerdings für die kommende Entwicklung wesentlich bedeutenderen Entscheidung zu rechnen. Nach der reichsweiten Durchsichtung des Einkommens der großen Arbeitnehmerorganisationen in den Staat sind die primären Voraussetzungen für die Schaffung der kommenden ständischen Neuordnung gegeben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß schon in den nächsten Tagen wichtige gesetzgeberische Arbeiten in dieser Richtung abgeschlossen werden.

Der Preussische Staatsrat einberufen

Der Präsident des preussischen Staates Dr. Funf hat den Staatsrat zu einer Sitzung auf Donnerstag, den 18. Mai, 19 Uhr, einberufen. Auf der Tagesordnung steht das Ermächtigungsgesetz für die preussische Staatsminister. Bekanntlich wird am gleichen Tage der preussische Landtag dieses Ermächtigungsgesetz in allen drei Lesungen verabschieden. Gleich nach dieser Landtagssitzung wird also auch der Staatsrat die Entscheidung über das Ermächtigungsgesetz herbeiführen, so daß es dann sofort in Kraft treten kann.

Epp und Esser in Berlin

Nachrichtige Regierung in der Hauptstadt Reichsjahres General von Epp und die bayerischen Minister Effer, Duadi, Ehem und Dr. Franz haben sich am Dienstag Abend nach Berlin zur Teilnahme an der Reichstagsfeier begeben. Minister Effer wird am Mittwoch Abend in Berlin bei der großen Kundgebung der deutschen Fremdenverkehrsverbände eine programmatische Rede über die Neugestaltung des deutschen Fremdenverkehrs halten.

Eine amtliche Münchener Verlautbarung über den am Montag erfolgten Schritt der österreichischen Regierung gegenüber Dr. Franz, während sich dieser noch auf österreichischem Gebiet befindet, ist noch nicht erfolgt.

Dr. med. Dommel, Berlin, ist zum Ministerialkommissar für die Unterlegierungen des Reichspräsidenten ernannt.

Ehrenschutz für Preußens Beamten

Erlaß des preussischen Justizministers für Autorität der Richter

Der preussische Justizminister hat folgende Verfügung erlassen: Nachdem die Regierung der nationalen Erhebung die Wälder ergriffen und Vorzüge dafür getroffen hat und weiter treffen wird, daß die Handhabung der Staatsgewalt und insbesondere auch die Wahrnehmung der richterlichen Geschäfte sowie der Geschäfte der Staatsanwaltschaft nur Männern anvertraut ist für deren Amtieren im Sinne einer sauberen und vom Geiste nationaler Gerechtigkeit erfüllten Rechtspflege Gewähr besteht, muß alles getrieben, um die Autorität der bei den Justizbehörden tätigen Richter und sonstigen Beamten zu sichern. Wo Anlaß gegeben ist, gegen einen Beamten einzuschreiten, steht dies Einsprechen mit und den von mir berufenen oder im Amte belassenen Dienstvorgesetzten zu. Es ist kein Grund zu der Verlesung gegeben, daß ich es erforderlich halte, an der gebotenen Entscheidung weichen lassen. Auf der anderen Seite werden jedoch Richter und sonstige Beamten, die ihre Amtspflichten treu erfüllen, auf meinen besonderen Beistand rechnen können. Werden sie während der Ausübung ihres Berufes oder in Beziehung auf ihren Beruf beleidigt, so sind die Weisiger rücksichtslos zur Verantwortung zu ziehen. Ich bestimme daher, unter Ausübung des Reichsmandats, daß in Fällen dieser Art die nach § 196 StGB. aufzubringenden amtlichen Vorsetzungen von ihrem Recht, Strafantrag zu stellen, stets dem Gebrauch zu machen haben, wenn es zur Stärkung des Ansehens der Rechtspflege und der Autorität der Staats-

gewalt erforderlich erscheint. Ist dies der Fall, so ist auch das öffentliche Interesse an der Strafverfolgung im Sinne von § 376 StGB. zu beachten. Unter den genannten Voraussetzungen wird ferner das Vorliegen eines öffentlichen Interesses an der Strafverfolgung regelmäßig auch dann anzunehmen sein, wenn der beleidigte Beamte selbst nach § 194 StGB. Strafantrag stellt.

Gschmückung der Dienstgebäude

Der Reichsinnenminister hat in einem Rundschreiben an die Reichsbehörden angeordnet, daß - entsprechend der grundlegenden Wandlung, die in der Werbung der mit dem 3. November 1918 eingetretenen Entscheidung durch den Sieg der nationalen Erhebung herbeigeführt worden ist - die Ausschmückung der Dienstgebäude mit Wäldern und Blüten einer Revision unterzogen wird. Abbildungen usw. von Persönlichkeiten, die an dem Novemberfest 1918 beteiligt waren, sollen nicht länger in Dienstgebäuden gebildet werden, in denen nimmere ein anderer Geist als der des November 1918 herrschen soll. Dem entsprechend hat auch der preussische Ministerpräsident Goering zugleich namens sämtlicher Staatsminister die nachgeordneten Behörden über besondere Rundschreiben, im Bereich der preussischen Staatsverwaltung ebenso zu verfahren.

Sicherer Vernehmen nach sollen die höheren Kommissariate der preussischen Polizei aufgelöst werden.

Dr. Goebbels über aktuelle Fragen

Der Reichspropagandaminister Dr. Goebbels gewährte dem Berliner Vertreter des „Nürnberger Fremdenblattes“ eine Unterredung über aktuelle politische Fragen, in der er u. a. folgendes sagte:

Totalität der Bewegung

In jeder Staatsform gibt es eine politische Gruppe, die ihre Träger ist. Wenn es früher anonyme Kapitalgruppen waren, die dem politischen Leben kein Gewicht verliehen, so hat heute eine mächtige Bewegung, der Nationalsozialismus, die Pflicht übernommen, die Träger des Reiches, den Staat zu repräsentieren und hat das Bestreben, die Nation und ihre sämtlichen Ausdrucksmittel in sich aufzusaugen. Schneller als man erwarten konnte hat sich die Entwicklung in den letzten Wochen und Monaten diesen Zielen angepasst. Den Einheitsstaat, den Totalstaat, errichtet man allein durch die Kraft des Willens. Der von uns erstrebte Einheitsstaat wird der Erfüllung eines gesunden Eigenwillens jede Möglichkeit lassen. Ein Land wie Bayern wird seine Eigenart nur so ungezwungener pflegen können, je weniger diese Behinderungen dem Verdict ausgeht sind, einem reichsfeindlichen Reichsfeindtum zu hindern. Reichsfeindtum hat man die Gleichheit der Gewerkschaften zu wahren. Nicht auf die Angehörigen der organisierten Umwandlungen ist es, sondern auf den geistigen Kathedon. Gerade die völlige Gleichstellung des Volkes mit dem Willen der Regierung stellt den Kern dessen dar, was ich unter Einheitlichkeit von Volk, Volk und Nationalsozialismus verstehe.

Mäßigung der NSDAP.

Nichts war größer als das Erkennen unserer Gegner, als sie nach dem 30. Januar beobachteten, daß wir mit Mäßigung regieren würden. Wir sind dankbarer, als man es wahr haben möchte, und auch den Parteien werden wir ihr Leben lassen, zumal der Versuchungsprozess bei ihnen fortgeschritten wird. Wir denken nicht daran, die Mäßigung aufzugeben, die uns seit dem 30. Januar geleitet hat. Wir erwarten lediglich, daß man sich nicht der Wucht der Ereignisse verflüchtigt. Nach am 30. Januar sprach man von der Regierung der nationalen Konsolidation. Wenige Wochen später bereits wurde darauf die Regierung der nationalen Erhebung, dann die der nationalen Revolution und heute wendet man das Wort von der Regierung der nationalsozialistischen Revolution an. Das sind die Zeichen einer neuen Zeit. Die Zusammenarbeit des Kabinetts ist logischer und freundlicher gar nicht vorstellbar. Auch die führenden Männer, die nicht zu unserer Partei gehören, haben sich von der Richtigkeit unseres Willens überzeugt. Die anfängliche Jurisdiktion hat sich in eine vorbehaltlose Anerkennung unserer Könnens und anderer Erfolge verwandelt.

Die Verfassung des 3. Reiches

Es war das Wälderständnis unserer Vorgänger, daß sie glaubten, mit gesetzlichen Maßnahmen eine Entwicklung bestimmen zu können. Gesetze sind die Verfestigung

von Anschauungen und Einrichtungen, die sich organisch entwickelt haben, oder nach denen ein allgemeines Bedürfnis im Volk besteht. Unsere Aufgabe ist es, den Strom des nationalen Geschehens sich ungeschert in die Zukunft ergießen zu lassen. Ueber das, was wir wollen, sind wir uns reiflich klar. Auch haben wir in den letzten 13 Jahren sehr viel Entwürfe reformatorischer Maßnahmen angenommen, die wir nur aus den Schulden ziehen brauchen. Dennoch gehen wir nicht zu überlegen. Erst wenn unsere Gedanken und Ziele zum Gemeintum aller geworden sind, wird der nationalsozialistische Staat in reiflicher Reifeit verwirklicht werden. Die Verfassung des Dritten Reiches soll sich mit organischer Selbstverständlichkeit entwickeln.

Gegen unberechtigtes Tragen von Parteiabzeichen der NSDAP.

Berlin, 17. Mai. In der letzten Zeit sind häufig Marxisten feigegeit worden, die das Parteiabzeichen der NSDAP. trugen und durch provokatives Auftreten (Ueberrufe auf Ausländer u. dergl.) verurteilt, das Ansehen der NSDAP. zu schädigen. Nach einer Anordnung des Generalsekretärs der NSDAP. werden künftig NSDAP.-Streifen, deren Anordnungen unbedingt Folge zu leisten ist, die Träger von Partei- und Auswärtlerabzeichen daraufhin kontrollieren, ob Verletzung von Tragen der Abzeichen besteht. Im Zusammenhang hiermit weisen wir darauf hin, daß Volksgenossen, welche Abzeichen der NSDAP. beizubringen und erst im Besitz der verurteilten, weichen Mitglieder sind, keine Verurteilung zum Tragen des amtlichen Parteiabzeichens besitzen. Alle anderen Parteiangehörigen sind verpflichtet, das große Parteiabzeichen sichtbar zu tragen. Mehr als bisher soll jetzt darauf geachtet werden, daß sich die Parteiangehörigen gegenseitig grüßen. Wer dies nicht tut, läuft Gefahr, ausgeschlossen zu werden.

Wissenschaftliche Lehrstühle für Wehrerschaffung

Der frühere Stabsführer bei der Gruppe Berlin-Brandenburg, Ehrenbürgerführer von Berlin, in nun wissenschaftliche Professor für Wehrerschaffung an der Technischen Hochschule Charlottenburg berufen worden. Aufgabe der neuen Professur wird die Pflege und Förderung des Geistes, der Mannhaftigkeit und Disziplin in der deutschen atembildigen Jugend sein.

Für italienische Presse.

Der Referent der Reichspressstelle für die NSDAP., Dr. A. Dresler, wurde mit der Abhaltung von Kursen über die italienische Presse im Rahmen des Instituts für Zeitungsberichterstattung der Universität München beauftragt. Dr. Dresler ist einer der besten deutschen Kennner der italienischen Presse und hat u. a. eine Geschichte der italienischen Presse geschrieben, die ein Werk über die Anfänge der römischen Zeitungsberichterstattung veröffentlicht.

Für Grundlagen des Sozialismus. Der Landesobmann der NSDAP., Dr. Wilhelm Vögel, hat einen Lehrauftrag an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln erhalten. Er trägt über die Grundlage des Deutschen Sozialismus.

Der „Deutsche Beobachter“ schreibt an dieser Ernennung u. a.: Die Berufung eines an der Arbeiterfront hervorgegangenen Volksführers ist ein gelehrtsrevolutionärer Akt von großer Rühmlichkeit und Tragweite. Es ist das erste Mal in der Geschichte der deutschen Universitäten, daß ein Arbeiter ohne die herkömmliche berufliche Ausbildung mit dem Lehramt an einer deutschen Universität betraut worden ist. Vögel ist ein harter Betrautungssträger des gesamten deutschen Arbeiter-tums.

Für Rassenpflege

Auf Anregung des Reichspropagandaministers Adolf Hitler ist das Anlieferungsamt für Bevölkerungsstatistik und Rassenpflege bei den Zeitungen der deutschen Reichsblätter in Berlin errichtet. Es arbeitet in enger Verbindung mit dem Reichsministerium des Innern und dem Reichsministerium für Propaganda und Volksaufklärung. Zu seinem Leiter ist Dr. med. Dr. Groß aus Wäldern berufen worden.

Weitere Statthalter ernannt

Der Reichspräsident hat das Mitglied des Reichstages Karl Kaufmann zum Reichsstatthalter in Hamburg und das Mitglied des Reichstages Carl Lange zum Reichsstatthalter in Lippe und Schaumburg-Lippe ernannt.

Das Ende vom Lied

Abkündigung bei der „Danziger Volkstimme“ In der gegenwärtig auf mehrere Tage politisch verbotenen sozialdemokratischen Zeitung „Danziger Volkstimme“ erschien am Dienstag Nachmittag ein Gerichtsbescheid mit einem Urteil über die 540 000 M. und wolgog, da Geld nicht vorhanden war und Zahlung nicht geleistet wurde, eine Abkündigung der Wälder sowie der Gebäude des Blattes. Bekanntlich wurde bereits in einer der letzten nationalsozialistischen Versammlungen von Danziger Statthalter Dr. Goering, bekanntgegeben, daß die sozialdemokratische „Danziger Volkstimme“ bei der Arbeiterfront in Berlin anhängend 60 000 M. Schulden habe. Da das Blatt schon lange so gut wie zahlungsunfähig ist, dürfte die Übergang in nationalsozialistische Hände Wälder unmittelbar bevorstehen.

Kurze Tageschau

Der Präsident der Freieremissionen Heinrich Brandt hat gemeinsam mit seiner Ehefrau Selbstmord begangen.

Der rund dreierhalb Millionen Mitglieder umfassende Bund Deutscher Frauenvereine hat seine Auflösung beschlossen.

In Polen wurden 40 reichsdeutsche Wälder und Reichsblätter verboten.

Die europäische Funkkonferenz, an der 33 Staaten teilnahmen, wurde am Montag in Luzern eröffnet.

Der Führer spricht in Düsseldorf

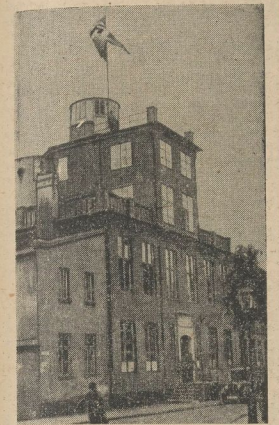
Berlin, 12. Mai. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, veranstaltete die Hitler-Regierung Rheinland und Westfalen am 28. August auf den Rheinweiden in Düsseldorf anlässlich der 10. Wiederkehr des Todes-tages von Schläger eine Gedenkerfeier. Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler wird sprechen. Zudem werden u. a. Reichsminister Goering, Dr. Goebbels sowie der Reichsjugendführer Balduin von Schirach erscheinen.

Ministerpräsident Goering wird am Sonntag, dem 28. Mai, im Anschluß an die Düsseldorf-Schlagerteyer in Bad Meinberg, wo das 75jährige Jubiläum des Bundes gefeiert wird, zum Nürnberg fahren, um dem internationalen NSDAP-Erfolgsfest beizumohnen.

Ein begründeter Entschluß

SA und Stahlhelm haben mit dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft vereinbart, daß die Zukunft der deutschen Landwirtschaft von ihren Mitgliedern getragen werden, die mindestens 40 v. D. deutsche Wälder enthalten.

Buch des Danziger Gewerkschaftshauses unter der Hakenkreuzflagge



Die Besetzung, die auf Grund des Gleichschaltungsgesetzes und der Übernahme der Berliner Zentrale durch die NSDAP erfolgte, geschah ohne Zwischenfälle.

Der Schwarz-rot-gelbe Judas

Von Wilhelm Kube, Fraktionsführer der NSDAP in Preußen

Während des Weltkrieges wurden an der Westfront immer wieder Flugblätter landesverräterischen Inhalts an deutsche Soldaten durch Franzosen verteilt, die einen Schwarz-rot-goldenen Rind zeigten. Wenn man nach der November-Revolution in Deutschland auf diese Zustände aufmerksam machte, wurden Gesandte und Behörden nervös, weil sie durchaus mit Recht den Zusammenhang zwischen der Landesverratspolitik Schwarz-rot-goldener Kreise während des Krieges mit der sogenannten Staatspolitik Schwarz-rot-goldener Kreise nach dem Krieges fühlten.

Der von ihm geführten Partei unendlich. Als im Oktober 1918 unter dem Diktat der Entente die staatliche Neuorganisation des Donau-Kraumes erfolgte, blieben die österreichischen Alpenländer deutsche Nationalität mit der Bundesbürgerschaft. Wien als deutsch-österreichische Republik übrig. In diesem Lande kam es zum Wettkampf zwischen der schwarzen Christlich-Sozialen Partei und der roten Sozialdemokratie. Die Sozialdemokratie Österreichs benötigte werden konnte. Die Worte an nationalen Gegnern wurden in Deutsch-Österreich stets von der Sozialdemokratie selbst besorgt, war doch einer ihrer maßgebenden Führer der Meuchelmörder Adler, der während des Krieges feige und hinterhältig den Ministerpräsidenten Grafen Schragls erschlug. Jeder Versuch das gegen Deutsche stets rücksichtslose Regime des Kaisers Franz Joseph, diesen Juden aufzuklären. Es paßt zum Wesen der österreichischen Sozialdemokratie, daß ein innerlich verläumter Jude, ein Wortbube, einer ihrer Führer werden

den letzten Jahrzehnten geständig haben, ist geringfügig und schwach gegenüber den Gemeinheiten an laufenden Bänden, die von der Christlich-Sozialen Partei freudig in den Händen der Nationalsozialisten freudig lässig gegen deutsche Mitbürger begeben werden. Die judenfeindliche Sozialdemokratie ist ein Schandbild für das 90-Millionen-Volk der Deutschen in Mitteleuropa. Daß slavische Völker Deutsche unehrenbar, mag ihrem Doh oder ihrer Ablehnung gegen den einzigen Volkstribun des Ostens, den Deutschen, entpredigen. Daß deutsche Parteien im Gewande des Marxismus sich zu Feindesfeinden der slavischen Völker gegen deutsche Mitbürger begeben, entspricht dem unchristlichen Wesen des Marxismus überhaupt.

In Deutsch-Österreich kennt man die Christlich-Sozialen Partei wegen dem Nationalsozialismus nicht anders als der Marxismus. Die Christlich-Soziale Partei ist in ihrem tiefsten Wesen Gegnerin des Nationalsozialismus. Es paßt alles, was atypisch ist. Sie verläßt alles, um sich am Ende zu erhalten und dient lieber dem Franzosen als dem deutschen Volk. Sie hat das große Reich vor sich der unehrenhaften Doh der Christlich-Sozialen Partei nicht veran. Dafür sieht diese Partei der reinen Vornehmheit im Nationalsozialismus Deutsch-Österreichs das Hauptband, an dem sie ihr Wäuschen unter dem Schutz der Garantien des Friedens von Enten-Germanin halten kann. Für uns Deutsche im Reich wächtig daraus die Aufgabe, anfangend vor die Welt und ihr so oft belientes Gewissen zu treten, um die kulturellen Rechte der deutschen Nation über die Grenzen von Versailles hinaus anzunehmen. Es entspricht nicht der Größe der weltweitenfähigen deutschen Geschichte, daß man den deutschen Menschen hierüber als Paria, als Ausgehörten, behandelt, der redlicher in der Wahrung seiner geistigen Ansprüche ist als irgendein Negervolk am Congo. Die Forderung nach kultureller Autonomie der Nation Kant, Goethes und Goethes muß von uns Nationalsozialisten immer lauter werden. Die germanischen Völker der Welt, die Angelfröhen, Skandinavier und Deutsche, müssen für die Verteidigung dieser Forderung gewonnen werden. Geduldet und verachtet aber ist der Schwarz-rot-gelbe Judas aus deutschem Blut, der in der Reichsochlofen und in Deutsch-Österreich sein Glimmerfundament gegen die Germanen nation fortsetzt. Kennen sich das Reich zum Vaterland, so kann das Grenzlandbestimm auf die Dauer Partein nicht ertragen, die wie die Sozialdemokratie und die Christlich-Sozialen die Idee und das Werk Adolf Hitlers schänden.

Wehr als 10 Millionen Menschen deutschen Blutes und blutigen Jungs leben in der Reichsochlofen und in Deutsch-Österreich. Beide Staaten sind kulturell und wirtschaftlich auf ein gutes Gelingen mit dem Deutschen Reich angewiesen. Mögen diese 10 Millionen deutscher Menschen aus ihrer Mitte Partein entfernen, die aus Doh gegen das eigene Blut zum ewigen Judas geworden sind!

Denk an die „Stiftung für Opfer der Arbeit“ Einzahlungen an Reichscredit-Gesellschaft A.-G., Berlin W. 8, Behrenstraße 21/22, sowie auf deren Reichsbankgironkonto und deren Postcheck-Konto Berlin 120 unter Angabe der Kontobezeichnung „Stiftung für Opfer der Arbeit“

Am 17. und 18. Juni 1933 eine an Landeserrat grenzende Forderung gegen die Reichswehr, ob sich und heimlich sogenannte Staatspartei ihre geistigen Anschuldigungen vor sich gehen; aus allen sprach inbalterne Gesamtheit und Wiedertraut.

Durch den Kampf Adolf Hitlers sind diese drei Parteien entweder zerfallen oder bedeutungslos geworden. Die sogenannte Staatspartei war schon vor Jahren im Streit des Volkes ein fähiger Gegner. In den Deutschen Reich und in seinen Gliedstaaten ist nach Erneuerung Adolf Hitlers zum Reichsführer die Schwarz-rot-gelbe Schande endgültig vernichtet. Im Grenzlandbestimm behauptet sie sich nach wie vor, Gerade in den letzten Wochen gegen Alarmnachrichten durch die deutsche Kulturwelt.

In Deutsch-Österreich herrscht in veränderten Wechselspiel mit der internationalen Sozialdemokratie die durch und durch deutsche feindliche Christlich-Soziale Partei. Der bekannte Wiener Überbürgermeister Lieger ist ihr eigentlicher Begründer und ihr einziger bedeutender Führer geworden. Er vertritt die Politik des Zentrum der Wädhener Forderung mit einer ergründeten Verständnislosigkeit für die Kulturbelange des gesamten Deutschlands. Nach seinem Tode fand das Niveau

sonnte. Die übrigen Führer der österreichischen Sozialdemokratie passen in die in das von Adler bestimmte Milieu. Die österreichische Sozialdemokratie war es auch, die 1927 den Justizpalast in Wien anzündete.

Wenig liegen die Verhältnisse bei der sogenannten deutschen Sozialdemokratie in der Reichsochlofen. Beide Parteien im Reich sind in der Tat der deutschen Nation juristisch vorübergeben. Beide waren und sind jederzeit bereit, das deutsche Volk an seine Todfeinde zu verraten. Frankreich kann seinen besten Diener finden, als die Sozialdemokratie in Österreich. Das tschechische Volk weiß jedoch, daß die judenfeindliche Sozialdemokratie gegen alle nationalen Kulturbelange der Deutschen mit den Tischen vereint durch Doh und Dinn geht. Die Verfolgungen der Deutschen Nationalsozialistischen Partei in der Reichsochlofen durch die regierenden Parteien ist nur möglich, weil die vollen Kanäle des Tischen Feindespartei ist. Der Sozialismus deutscher Herkunft in der Reichsochlofen besitzt eine ausgeprägte Lumpenecke, die ihn zum Segel und Judas humpelt. Was die Dittmann, Weisheit und Loh gegen uns Nationalsozialisten und gegen das deutsche Volk in

Anschluß an die NSDAP.

Hauptamt der SA, NS-Landesrat ist. Esoben hat der christlichsozialen Landesratsabgeordnete Dr. Böhm sich der nationalsozialistischen Fraktion als Hauptamt angeschlossen. Den gleichen Schritt hat der Zentrumsabgeordnete Anton Müller. Dieser Vorgang ist um so bemerkenswerter, als zum ersten Male gleichzeitig zwei Abgeordnete, die auf rein professionellen Listen gewählt worden sind, sich der Bewegung angeschlossen haben. Hauptamt und werden immer von einem höheren Gesichtspunkt aus, nämlich dem Dienst am ganzen Volke, geleitet werden ist.

Gautag in Thüringen

am 17. und 18. Juni Der große nationalsozialistische Gautag der Thüringer NSDAP in Erfurt, verbunden mit einem mitteldeutschen SA-, SS- und Hitlerjugendtreffen zu Pfingsten, wird am 17. und 18. Juni 1933 stattfinden.

Konvent der Arbeitsfront tagte

Am Montag und Dienstag trat der kleine Arbeitsfrontkonvent der Deutschen Arbeitsfront unter dem Vorsitz Dr. Wegs in seiner fünfminütigen Sitzung zusammen. Der allgemeine Aufbruch der Arbeitsfront nach unten wurde endgültig festgelegt. Weiter fanden Fragen der inneren Organisation und des ständischen Aufbaues zur Beratung.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Wegs, hat Dr. Pöppler, den bisherigen NSDAP-Beauftragten beim KNS-Bund, zum Leiter des Zentralamtes der Deutschen Arbeitsfront ernannt.

Wehrkreisparvare Müller

übernimmt Leitung der „Deutschen Christen“ Die „Kreuzzeitung“ teilt mit, daß Wehrkreisparvare Müller im Auftrag Adolf Hitlers und in Uebereinstimmung mit Horst Heintzelner die Leitung der „Deutschen Christen“ übernommen hat. In Zusammenarbeit mit Prof. Dezer sind neue Richtlinien aufgestellt, die für alle Landesverbände verbindlich sind.

Neue Verhängung des Bahndienstpersonals Die zunehmende Tätigkeit ausländischer Nachrichten und Spionageberichte macht eine tiefgreifende Umneuerung der Bahndienstpersonals als Hauptbedingungsbedingung erforderlich. Wie die Telegramm-Linien erfahren, soll im Hinblick auf die deutsche kommunistische Elemente, Sabotageakte zu verhindern, eine Verhängung des Bahndienstpersonals der Reichsbahn in Vorbereitung sein.

Zuspitzung des Konflikts in Oesterreich

Die innerpolitische Stimmung hat sich hier weiter verschärft. Im Zusammenhang mit der rechtskräftig gewordenen Ausweisung des Älteren nationalsozialistischen Hauptinspektors von Kothner, eines Reichsdeutschen, behauptet das von dem Geheimen Staatsrat herausgegebene „Wendblatt“, die Regierung werde nunmehr alle reichsdeutschen Agenten ausweisen. Der erzie werde der Landesinspektor und Beauftragte Hitlers in Oesterreich, der Abgeordnete Leo Hubatsch, sein. Diese Behauptung, deren Zweck durchsichtig ist, wird von der marxistischen Sozialendresse in größter Aufmerksamkeit aufgenommen.

Verfolgungswahnjinn

34 Deutsche in Oesterreich verhaftet Im Zusammenhang mit dem Aufmarsch der Seimwehreinrichtungen wurden in Wien bisher insgesamt 2334 Nationalsozialisten verhaftet und nach kurzen Verhören zu Geld- und Arreststrafen verurteilt. Über 300 Nationalsozialisten befinden sich zur Zeit noch in Untersuchung, darunter zahlreiche reichsdeutsche Studenten.

Hier auf Welle ...

Table with 2 columns: Station Name and Frequency/Power. Includes stations like 5.45: Wetterstein, 6.15: Gimmnath, 6.30: Welterstein, etc.

Bergmann-Klasse 4 Mit- und ohne Mundstück In allen Packungen: Stickerien und Bunte Bilder Haus Bergmann Zigarettenfabrik A-G Dresden



Im Zeichen des Regionalprinzips
Oeffentlich-rechtliche
Gemeinschaftsbanken

Von Karl Hermann, Generaldirektor der Mitteldeutschen Landesbank, Magdeburg.

Ein Beispiel

Die Mitteldeutsche Landesbank

Als Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt — ist aus dem 1893 erfolgten Zusammenschluß der im Jahre 1847 als Provinzialkassen gegründeten Kassen...

Die Mitteldeutsche Landesbank besitzt die Eigenschaften einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für die Verbindlichkeiten der Bank haftet ihr Vermögen, darüber hinaus stellen ihre Garantieträger...

Geschäftsgebiet der Landesbank

Die Provinz Sachsen und die Länder Thüringen und Anhalt. Die Größe des Geschäftsgebietes erfordert zur Unterstützung der Magdeburger Hauptniederlassung die Unterhaltung von Filialen in Erfurt, Halle...

Als Girozentrale obliegt der Mitteldeutschen Landesbank die Durchführung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs (Spar girokonto usw.). In ihrer Eigenschaft als Liquiditätszentrale...

zentrale Ausgabes- und Ergänzungsbank

Die Mitteldeutsche Landesbank ist kein bloßes Kassenbüro mit unzulänglichen Mitteln, sondern eine nach gemeinnützigen Grundsätzen arbeitende Bank...

Starker Rückgang der Konturte

Nach dem letzten Bericht des Konjunktur-Forschungsinstituts war die Zahl der Konturte im April 1933 die niedrigste seit der Stabilisierung der Markt im Jahre 1923. Während im Oktober 1931 im Deutschen Reich 1455 Konturte eröffnet wurden...

den Provinzialverband von Sachsen mit der Maßnahme erteilt, daß sie nur für ausschließlich gemeinnützige und nichtärztliche Zwecke Verwendung finden dürfen.

Die Mitteldeutsche Landesbank hat sich in wenigen Jahren durch eine nach kaufmännischen Grundsätzen betriebene Geschäftspolitik zu einem angesehenen Institut entwickelt...

Zahlreiche Sonderaufgaben

übertragen worden, die sie zum besten der mitteldeutschen Wirtschaft gelöst hat. In diesem Zusammenhang sei beispielsweise erinnert an die Beteiligung der Mitteldeutschen Landesbank...

Geneprobe der beiden verflochtenen Kassenjahre

Die Mitteldeutsche Landesbank hat trotz der schwierigen Lage bei den ihr angeschlossenem Sparkassen ihre Kreditgeschäfte unbehindert fortführen können.

Die gesunde Verfassung der Bank und ihre Finanzkraft sind nicht allein von der Krise völlig unberührt geblieben. Soweit die Beobachtungen aus der Praxis...

Identität einer Regionalbank

gefunden haben. Gleichzeitige wäre damit die öffentliche Bankwirtschaft in ein einheitliches und überprüfbares System gebracht, das der Mitteldeutschen Landesbank...

Das Ende des Spartakisten

Im Gladbach erlangte sich der ehemalige Spartakusführer Hermann Nibel, der während der roten Wirren der ersten Nachkriegszeit den großen Staat des Emslandes...

Freischärer

Eine Erinnerung an den oberjohannischen Bandenkrieg von Wilhelm Richter

Als hier, aus dem Kriege zurückgekehrt, uns einladern mußten in eine bürgerliche, von Nichtkriegern beherrschte deutsche Welt...

schick hier der Raum. So viel ich gefragt: in den Gefechtsstunden fühlten wir uns dort untern verlassen von Gott und aller Welt.

GA-Obergruppenführer I



Edmund Heines, der Breslauer Polizeipräsident, Führer der schließlichen GA, wurde, wie gemeldet, zum Obergruppenführer I ernannt.

flößen. Wer in Deutschland freit heute noch von den Gefallenen? Ein alter Freitkämpfer hat bei den alten Oberdeutschen Kämpfern empfindenen Mitleid...

Explosionen überall

In Rotterdam: 16 Personen verletzt. Im Lagerhaus einer Zedris in Rotterdam, in dem sich große Mengen von Chemikalien befanden...

In der Kohlenzeche — 3 Tote, 17 Verletzte

Eine schwere Explosion ereignete sich am Dienstag in der Kohlenzeche Wep-Gannod bei Siedestadt. Drei Bergleute wurden getötet und 17 mehr oder weniger schwer verletzt.

6 Arbeitslose verschüttet

In einem Notstich auf dem Gelände der Scheller-Hütte in Simonsmünde wurden in einem 2 Meter tiefen alten Stollen 6 Arbeitslose beim Kohlenabbau von herabstürzenden Gesteinsmassen verschüttet.

Das Ende des Spartakisten

Im Gladbach erlangte sich der ehemalige Spartakusführer Hermann Nibel, der während der roten Wirren der ersten Nachkriegszeit den großen Staat des Emslandes...





Schülerfestverstellung des Stadttheaters

Der Theaterleiter der Schulen hatte seine 24. Vorstellung... Der Theaterleiter der Schulen hatte seine 24. Vorstellung...

Landbevölkerung interessieren... Gering in Raumburg (Saale), früher in Kleinsjena (Raumburg, S.); am 22. April 1933...

Aus dem kirchlichen Leben

Verufen: Pf. Mumenthal in Mühlhausen (Mühlhausen) als Pfarrer an St. Ambrosii in Magdeburg (Magdeburg); Pf. Winter in Oertried (Oertried) zum Pfarrer in Greibitzbrunn (Greibitzbrunn); Pf. Glösel in Eilenwerda (Eilenwerda) zum Pfarrer und Inhaber der bisherigen zweiten Pfarrstelle in Weiskirchen-Deulitz (Weiskirchen); Pf. Wiediger in Weiskirchen-Deulitz (Weiskirchen) zum Pfarrer von Weiskirchen-Deulitz (Weiskirchen)...

Zusammenschluß aller Theater- und Kulturorganisationen

Der Reichsverband 'Deutsche Bühne e. V.' Berlin hat in der Reichsverband 'Deutsche Bühne e. V.' Landesverband Mitteldeutschland...

Beamtenschaft im Stadtschützenhaus

Die gesamte Beamtenschaft - Berufsbeamte, Anwärter, Anstellende - des Stadt- und Saalekreises hatte sich anlässlich der angelegten Rede des Leiters der Beamtenschaft...

Die sieben Punkte

- 1. Zu unserer neuen Beamtenschaft können wir nur nationale Männer gebrauchen... 2. Die internationale Judenfrage... 3. Die internationale Judenfrage... 4. Wenn man früher an Stelle der Leistungsfrage... 5. Die Zukunft dessen, der für uns in den Krieg... 6. Die Wiedertilgung der Reichsschulden... 7. Die Geldfrage...

Reise - Rollen, Kissen, Kleppenbad

Reise - Rollen, Kissen, Kleppenbad - Schwammbeutel, Gr. Ullrich, 41. Leipziger Str. 61/62... kann, verladen lassen, von der Idee des Juden...

der Leitung des Kampfbundes für deutsche Kultur und der NSDAP... der Leitung des Kampfbundes für deutsche Kultur und der NSDAP...

Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes

Am 10. Mai hatten sich im Hotel 'Stadt Dresden' die Organisatoren des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes im Gau Halle...

Rundfunkbröcken werden gemammelt

'Das Evangelische Halle'... Sonntagabend für die evangelischen Gemeinden unserer Stadt...

Reise - Rollen, Kissen, Kleppenbad

Reise - Rollen, Kissen, Kleppenbad - Schwammbeutel, Gr. Ullrich, 41. Leipziger Str. 61/62... kann, verladen lassen, von der Idee des Juden...

Reise - Rollen, Kissen, Kleppenbad

Reise - Rollen, Kissen, Kleppenbad - Schwammbeutel, Gr. Ullrich, 41. Leipziger Str. 61/62... kann, verladen lassen, von der Idee des Juden...

Auto- und Kraftrad-Reisen

Auto- und Kraftrad-Reisen... Otto Keller, Schloßstr. 45

Auto- und Kraftrad-Reisen

Auto- und Kraftrad-Reisen... Otto Keller, Schloßstr. 45

Auto- und Kraftrad-Reisen

Auto- und Kraftrad-Reisen... Otto Keller, Schloßstr. 45

Auto- und Kraftrad-Reisen

Auto- und Kraftrad-Reisen... Otto Keller, Schloßstr. 45

Auto- und Kraftrad-Reisen

Auto- und Kraftrad-Reisen... Otto Keller, Schloßstr. 45

Auto- und Kraftrad-Reisen

Auto- und Kraftrad-Reisen... Otto Keller, Schloßstr. 45

Auto- und Kraftrad-Reisen

Auto- und Kraftrad-Reisen... Otto Keller, Schloßstr. 45

Auto- und Kraftrad-Reisen

Auto- und Kraftrad-Reisen... Otto Keller, Schloßstr. 45

Auto- und Kraftrad-Reisen

Auto- und Kraftrad-Reisen... Otto Keller, Schloßstr. 45

Auto- und Kraftrad-Reisen

Auto- und Kraftrad-Reisen... Otto Keller, Schloßstr. 45

Auto- und Kraftrad-Reisen

Auto- und Kraftrad-Reisen... Otto Keller, Schloßstr. 45

Auto- und Kraftrad-Reisen

Auto- und Kraftrad-Reisen... Otto Keller, Schloßstr. 45

Neues von der Saalkreis-Krankenkasse

Wir haben uns im letzten Jahre wiederholt mit den unerwarteten Beschränkungen, insbesondere in der Hinsicht, bei der Saalkreis-Krankenkasse befaßt...

freulich ist besonders, daß diese Spitzenleistungen nicht von einem, sondern von mehreren Mitgliedern erreicht wurden...

Der deutsche Staatsgedanke, sein Werden und sein Wesen

Professor Dr. Sommerlad im Thür.-Sächs. Geschichtsverein

In der ersten Zusammenkunft des Thüringisch-Sächsischen Geschichtsvereins sprach Universitätsprofessor Dr. Theo Sommerlad über das genannte Thema...

kräftvolle Persönlichkeit Martin Aulfers, der erneut alle diese Auffassungen in sich vereinigt, lieber den absoluten Staat hinwegführt...

Ausstellung „Kirche und Kamera“

In dem Neubau der Halleischen Oststrassenkirche wird am 26. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr, die vom Evangelisch-Sozialen Presbyterium für die Provinz Sachsen vorbereitete Ausstellung „Kirche und Kamera“ eröffnet...

Zusammenluß aller Theater- und Kultur-Organisationen in Mitteldeutschland

Der Reichsverband „Deutsche Bühne e. V., Berlin“ hat für den Landesverband Mitteldeutschland den bisherigen Geschäftsführer des Mitteldeutschen Bühnenbundes, Hans Schmidt (Halle), beauftragt...

Was bleibt die Reinigung des Moritzburgmuseums?

„Aus museumstechnischen Gründen“, versichert mir Herr Direktor Schardt, sei eine Ausstellung von halleischen Künstlern in dem Moritzburgmuseum nicht möglich...

Wahalla-Theater „Das Schwarzwaldmädchen“

Das war wieder einmal ein großer Tag im Wahalla-Theater! Das Dankfest auf dem letzten Platz gefüllt — erfüllt mit einem Puls, wie man es in solcher Stimmung und so beifälliger wohl selten in Halle erlebt hat...

Stenographische Arbeitsgemeinschaft „Blitz“

Um eine Zusammenkunft unter das vergangene Winterhalbjahr im Verein zu ziehen, veranlaßten sich die Mitglieder der „Blitz“ (Stenographische Arbeitsgemeinschaft an der Sächsischen Handelslehranstalt zu Halle, Saale) am vergangenen Sonntag im „Rang zum grünen Kranz“...

ler harmonisch eingegliedert! Diese weichen sich mit Recht dagegen, daß ihre Werke in einem „Heimattmuseum“ untergebracht werden, sozusagen unter die Rubrik „Lokales“ oder „Provinziales“.

Sie fordern, daß der Verein der neuen Zeit im Museum zunächst auch im Interesse der deutschen Nation, ohne nach der Prominenz der für höchsten Erfolg streifen Autoren zu fragen.

Die halleischen Künstler erwarten in Kürze eine Zusammenstellung aller ungedruckten, arbeitsfähigen, „Schalmeienstücke“ in Blech, Waldhorn und Clarinet, sowie der dafür gesammelten Preise. Das Gesammelte des Primitivismus, die Marie-Joseph-Explosionen abstrakter Dynamik waren — gelassen wird nur offen ein, meine Herren Kunstgelehrten — eine Kunstzeit, über deren Diagnose, Verlauf bis zur Krise, es sich in amianter Hürden und roten Hieb-Explosionen erzeugen Krümmen; das wissen wir nun schon lange und haben es bitter erfahren müssen.

Zum neuen Schuljahr

Mit Beginn des neuen Schuljahres erhebt sich wieder die Frage nach neuen Schulbüchern. In diesem Jahre des wirtschaftlichen Aufstiegs sollen die Klagen über die Auflosung der notwendigen Hilfen endlich verstummen. Gute Arbeit wird nur mit guten Schulbüchern geleistet. Die geliebte Beschäftigung mit guten neuzeitlichen Schulbüchern, die wieder in der äußeren Aufmachung noch in der Darstellung den früheren frohen Leblichkeit ähneln, hat nicht nur besonderen erzieherischen Wert, sondern ist auch für einen beruflichen Aufstieg im späteren Leben unserer Kinder die wichtigste Grundlage.

Die Durchbildung des Waisenbambus bringt eine anjaulende Ausstellung, die klar zeigt, weislich hohen Stand die Entwicklung in den Schulbüchern des Verlags Dietzweg erreicht hat. Hand in Hand mit diesen Erzeugnissen neuzeitlicher Pädagogik gehen die Anleitungen für die erzieherische Arbeit. Die Ausstellung verdient geeignete Literatur zu kritischen Problemen, wie „Die Schule in der Volksgemeinschaft“, „Deutsche Kultur in der Schule“, lauter Fragen, die sich bei der Handhabung der schulpflichtigen Bücher aufdrängen, wie zum Beispiel: „Pädagogische Literatur“, „Die Ergebnisse naturwissenschaftlicher Forschung und die Religion“, „Krieg und Frieden“ u. a. Dies alles neben den neuen Fachbüchern der Erzieher. Die Ausstellung ist geeignet, in der Öffentlichkeit für alle diese Dinge aufzuklären und werbend zu wirken.

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)

In der verflochtenen Woche tagte der Gesamtvorstand des Bezirk Halle der DLRG, um auch seinerzeit zur nationalen Erziehung Stellung zu nehmen. Dabei wurde festgelegt, daß die in anderen Vereinen bestehenden durchgehende Schwimmstunden, die praktisch sind in Erziehung trete, da der Vorstand erst am 31. März d. J. neu gewählt wurde, nur aus arbeitsfähigen Mitgliedern besteht und die Leiter des Bezirks fast ausschließlich der DLRG, oder deren Nebenorganisationen angehören.

Am Tag der nationalen Arbeit hat die Bezirksleitung davon Abstand genommen als gesonderte Gruppe im Festzug aufzutreten, da die Mitglieder bzw. Festzugsaufnehmer fast sämtlich Betriebsbinnen treibenden Vereinen angehören und eine Zersplitterung nicht förderlich erschien.

Besonders eingehend wurde über das Verhalten gesprochen. Der Gesamtvorstand ist der Auffassung, daß sämtliche Wettverbände (D. S., Stahlhelm, Wehrwolf usw.) wie auch die Arbeitsbeschäftiger und alle Turn- und Sportvereine das Rettungsschwimmwesen mit in das Programm des Wettturnens aufnehmen müssen, da gerade das Schwimmwesen und besonders das Rettungsschwimmwesen eine Veranlassung ist, die zu beherzigen erst die volle Werksfähigkeit eines deutschen Mannes anspricht.



Die zweite Aufgabe der SA:

Das Volk gewinnen!

Mit dem völlig unblutigen Sieg der nationalen Revolution, die kampferprobten Sturm-Abteilungen der großen nationalsozialistischen Bewegung werden dafür sorgen, daß die Aufgabe, die die SA im Rahmen des deutschen Volkes zu lösen hat, noch nicht erledigt. Das waren die Gedanken, die unser oberster SA-Führer, der Reichsführer Adolf Hitler, in seiner Ansprache an die SA, des ganzen großdeutschen Reiches ausbrachte und die er in die Worte kleidete: „Wir sind die Träger der Macht geworden und sehen vor uns die zweite große Aufgabe unserer Bewegung: auch das deutsche Volk zu gewinnen und in diese Macht einzubauen.“

Damit ist die Aufgabe des SA-Mannes für die Zukunft klar gekennzeichnet: Das deutsche Volk gewinnen! Der SA-Mann als wichtiger Teil der Bewegung ist, eben weil er ihren äußersten Keil darstellt, der höchsten Schritt im öffentlichen Leben angeht. Nach seinem Zum und Handeln schließt man die Bewegung, der er angehört, ein, nach seinem Auftreten wird er in den Sturmabteilungen herbeigeholt. Schon in seinem Auftreten muß der SA-Mann eben so klar und selbstbewußt sein, wie in seinen Bemühungen können wir in seinem Benehmen, Gerade die Reichsführer hat unserer Bewegung zum Siege verholfen. Es ist ja alles so natürlich; eine die Möglichkeit besteht, das Innere eines Menschen zu prüfen, genügt oft ein Blick auf Gang und Benehmen, um entscheidend zu sein. Und die Volksgenossen, die der SA-Mann gerade durch die Anwendung seines Könnens gewinnen soll, die sehen zuerst nur die Außenwirkung!

Zunächst bleibt es die Aufgabe des SA-Mannes, politischer Inhalt seines Führers zu sein. Damit ist ihm der Auftrag gegeben, aufstehend gegenüber Fremden zu wirken. Auch der SA-Mann weiß, daß sich nur manchem die Wirkung im ersten Schritte nur im „Geheimen“, den „Lobrufen“ sah, in die durch seine, Disziplin und freiwilligen Gehorsam selbsttätigen Abteilungen der SA, einzuführen vermag, um dort alles andere zu sein als Nationalsozialist. Diesen Keulen muß der SA-Mann durch nationalsozialistisches Verhalten ihre Wirkung unmittelbar machen und sie zum Träger ihrer Rasse bringen. Wir wissen es alle ja aus dem Munde, aus Stunden der Not und Qual, was das Beispiel eines Führers zu geben vermag. Und in unserer Bewegung und in der SA, besonders ist es doch so, daß jeder aus seinem Platz ein Führer ist, der das Volk zu geben hat für Tausende von Volksgenossen.

So seinem obersten Führer wurde jedem SA-Mann bei diesem größten Appell aller bisherigen Zeiten die Führerrolle angewiesen, an seinem Platz das deutsche Volk zu gewinnen.

Gewinnen, das heißt erobern, und der Eroberer hat die Hand bewahrt. Dank der durchgeführten Maßnahmen der Vorkämpferung liegen die Überfälle auf SA- und SA-Kameraden nach, die in den meisten Fällen mit einem Kampf mit Waffen verbunden waren. Aber noch einen Kampf mit Waffen zu führen ist leichter, als der Kampf, in dem der SA-Mann jetzt nach dem Wunsch des Führers einzutreten hat. Zu dem Kampf mit den Waffen gehörte in erster Linie Mut, der Kampf, der mit dem Siege der unblutigen Revolution begonnen hat, erfordert in erster Linie ein Vorleben im nationalsozialistischen Geiste!

Diesem nationalsozialistischen Geiste, der Treue zur Rasse, Treue zur Idee und Treue zur Volksgemeinschaft fordert, gilt es, auf alle Volksgenossen zu übertragen. Treue zur Rasse! Das bedeutet blinde Gehorsam und grenzenloses Vertrauen in die Führung. Und in keinem Verbande sind die Grundpflichten selbsttätigen Zuhörern so hart beansprucht wie in der SA. Einzige unserer Kameraden befehlen ihre Treue zur Rasse mit dem Tode, und Hunderte von SA-Stürmern tragen die Namen ihrer für das Volk gefallenen Kameraden. Ihnen, die im Sort-Welch-Bataillon vereint sind, gilt es nachzulegen in treuer Kameradschaft und grenzenlosem Gehorsam. Die diese unerschütterlichen Taten, wachen uns für Pflichterfüllung und Treue zur Rasse. Diese Abteilungen der SA, werden leben für alle Zeiten!

Und Treue zur Idee, zur Idee des Nationalsozialismus. Diese Idee ist auf einfache Grundformeln zu bringen: „Gemeinnut geht vor Eigennutz!“ Auch in diesem Zeitbewußtsein gewinnt man der höchsten selbsttätigen Tugend, der Kameradschaft. Denn was bedeutet andere Gemeinnut, als erst die Volksgemeinschaft und dann die Einzelgehorf? Erinnern wir uns

doch, wie es war draußen in den Materialschlachten des Westens oder Verlogungsstämpfen des Ostens, unter der heißen Sonne Afrikas und Äthiopiens oder im weiten Weltmeer. Wir hätten vor lebenden oder durchbluteten Kamen alle die Jahre, hätten wir die Kameradentreue nicht gehabt! Die Kameradschaft, wenn die Verpflegung knapp war und die Entfernungen nicht durch das Sperfeuer kamen, die Kameradschaft, die alles teilen ließ und somit das eigene „Viel“ zurückließ hinter den Wohl der Kameraden der der gleichen Idee blieben. Aber nicht nur in leiblicher Beziehung wirkte sich diese Kameradschaft aus. Auch geistig bestand sie, wenn es galt, Vergebende aufzurufen oder gemeinsam Schmerz und Leid zu tragen. Diese Art der Kameradschaft ist eben so Gemeinnut, der nichts für sich, aber alles für den Kameraden will.

Und Treue zur Volksgemeinschaft. Der Begriff „Volksgemeinschaft“ unter dem man all die vergangenen Jahre, in denen der Liberalismus herrschte, nur die Deutschen innerhalb der Grenzen pflegte, hat durch unseren Führer Adolf Hitler und den Nationalsozialismus eine bedeutende Erweiterung erfahren. Volksgemeinschaft, das bedeutet alle die, die gleichen Blutes sind, gleichgültig, wo sie leben. Großdeutschland ist das Ziel des Nationalsozialismus, Großdeutschland, die Vereinigung aller Stämme deutschen Blutes unter dem Fahnentragbann, den darin enthaltenen, alten germanischen Schwurzweißrot und dem uralten germanischen Sonnenzeichen. Volksgemeinschaft, gleichgültig mit Ausländerschaft, und Treue zur Volksgemeinschaft ist Treue zur Volksgemeinschaft.

Durch sein Vorleben muß der SA-Mann die noch abseits lebenden Volksgenossen gewinnen, durch sein Vorleben im nationalsozialistischen Sinne Vorbild sein. Dann ist es nicht schwer, die Idee Gewonnenen in den neuen Staat, unseren Staat, einzubauen. Der Nationalsozialismus muß zum Volke Deutschlands Gemeinnut des ganzen Volkes werden, dann erst ist das Ziel erreicht, für das unsere Kameraden bluten und haben und deren heiligstes Erbe wir Lebenen zu pflegen haben. Unser Leben muß ihres Opfers wert sein.

Nicht gedankenlos wählte die SA, für ihre Standortnummern die der alten Regimenter, die Pfleger der Tradition und Ehrfurcht vor den großen heldischen Taten der Vergangenheit. Ehrfurcht vor der deutschen Geschichte waren die Gründe. Und dieser alten Regimenter waren sich der SA-Mann würdig!

Mit Sturm 1/3 19 Merseburg ins Unstruttal

Sturmabteilung: „Als Anerkennung für die am 1. Mai geleistete vorbildliche Arbeit fährt Sturm 1/3 19 am Sonntag, dem 7. Mai 1933, nach Kaucha. Verpflegung des Glacemittags und des Segelflugglagers, anschließend Wanderverhalt und, nach seinem Ausbruch, Freibad.“

Stört in der Nacht erst von einer ankommenden Nachschicht nach Hause, nur wenig geschlossen, aber früh 1 Uhr teilt Sturm 1/3 19 durch ein „Kojuno“, über 90 Mann stark. Mit Hintergeden Spiel geht es durch das noch schlafende Merseburg nach der Geschäftshalle, wo die Sturmabteilung und die Fahne der Kamerade abgeholt werden. Nach einer Mitteilung des Volksgenossen rückt mit ihrer neuangelegten Fahne an. Sie haben es nach frischem Kampfe durchgelegt, doch sie ihre braunen Dienstjacken anzulegen dürfen und stehen dann fast gar nicht ab von uns. Nur die kleinen Dienstmützen und Wäpfe und Gellensgabeln erinnern daran, daß man es hier mit den früher so gefürchteten Hähnen der Staatsgewalt zu tun hat, die sich jetzt in die Reihen des erwachten neuen Deutschlands gestellt haben.

Unser altbewährter Transportwagen fährt vor und wir steigen auf. Dann beginnt die Fahrt, bei heiligem Malenwetter geht es unter blühenden Bäumen dahin mit frohlichem Sang, zum ersten bis Freyburg. Hier ist die Kantine, wo der Stab und der Standortführer, in der Marschkolonne, mit angereicherter, S. A. Volksgenossen, dann die SA, und anschließend die Kamerade, so geht es durch Freyburg, der alten Hofsburg des Nationalsozialismus, in der wir heute wieder wie so oft in früheren Jahren unser Kampfbrot ernten lassen.

Der Aufenthalt bringt uns dann noch bis Kaucha, unserem eigentlichen Zielort. Unter den Klängen unseres kochenden Schwelmsanges zieht wir in das hiesige Unstruttal ein. Zahlreiche Bahnen wehen von den Höhen und freudig werden wir von der Bevölkerung begrüßt, wie immer, wenn die braunen Sturmabteilungen Adolf Hitlers aufmarschieren. Quick wird die alte Glacemittagsfeier beibehalten, die 1932 zu einem Glacemittagsumzug ausgeht wurde.

Dann geht es mit dem Rastauto zum Segelflugglager hinauf. Stabes, Duval ist mit auf dem Auto und erklärt uns während der Fahrt wie ein Wanderprediger die Schwere und Wichtigkeit seines Seinertheilens. Uns drückt aus dem Gein der Wärme das Schloß von Burgschleibungen herüber, welches wir ebenfalls noch besichtigen wollen. Immer höher windet sich in langen Serpentinaen immer arbeitend unser Wagen und immer kleiner wird das Städtchen zu unseren Füßen. Waldbedeckte Bergabhängen umfassen das Tal, durch das hier ein silberblauer Band die Luftströmung entlastet; ein schönes Bild deutscher Heimat.

Endlich haben wir die Höhe erreicht und wir halten vor der Segelflugghalle, von deren Giebel die Galtentragfahne im Winde flattert. Es ist herrliches Flugwetter und wir können einen wunderbaren Segelflug erleben. Wir sind ein tiefer Segel flattert das Flugzeug lautlos über unseren Köpfen dahin. Wir gehen uns nach einer kurzen Rast, kehren dann wieder auf unseren Lastkraftwagen und fahren noch nach Burgschleibungen.

gemeinschaft, das bedeutet alle die, die gleichen Blutes sind, gleichgültig, wo sie leben. Großdeutschland ist das Ziel des Nationalsozialismus, Großdeutschland, die Vereinigung aller Stämme deutschen Blutes unter dem Fahnentragbann, den darin enthaltenen, alten germanischen Schwurzweißrot und dem uralten germanischen Sonnenzeichen. Volksgemeinschaft, gleichgültig mit Ausländerschaft, und Treue zur Volksgemeinschaft ist Treue zur Volksgemeinschaft.

Durch sein Vorleben muß der SA-Mann die noch abseits lebenden Volksgenossen gewinnen, durch sein Vorleben im nationalsozialistischen Sinne Vorbild sein. Dann ist es nicht schwer, die Idee Gewonnenen in den neuen Staat, unseren Staat, einzubauen. Der Nationalsozialismus muß zum Volke Deutschlands Gemeinnut des ganzen Volkes werden, dann erst ist das Ziel erreicht, für das unsere Kameraden bluten und haben und deren heiligstes Erbe wir Lebenen zu pflegen haben. Unser Leben muß ihres Opfers wert sein.

Nicht gedankenlos wählte die SA, für ihre Standortnummern die der alten Regimenter, die Pfleger der Tradition und Ehrfurcht vor den großen heldischen Taten der Vergangenheit. Ehrfurcht vor der deutschen Geschichte waren die Gründe. Und dieser alten Regimenter waren sich der SA-Mann würdig!

Hier erfüllen wir erst eine traurige Pflicht und besuchen das Grab des erschienenen SA-Mannes Verd. Unter dumpfen Trommelwirbel nähern sich die Fahnen, während die SA, stumm steht, über das Grab unserer letzten Kameraden, der im Kampfe für Deutschlands Befreiung sein Leben lassen mußte. Dann marschieren wir in das Schloß ein. Der Schloßverwalter begrüßt uns mit einigen kurzen Worten und betont, daß das ehemalige Schloß Burgschleibungen immer ein Sportplatz nationaler Gesinnung gewesen ist und auch bleiben wird. Ehrenwort ist der große Park des Schlosses, in dem wir uns eine Weile herumtummeln. Auf der großen Freizeitrepppe machen wir noch einige Aufnahmen und verabschieden uns dann von dem gastfreundlichen Schloßherren.

Pioniere des Arbeitsdienstes

Pratal! — Pratal! — Junges heran! Unsere neue Heimat ist erreicht. Der Stationsortleiter stimmt uns wollen dem die Drummhenden hin. Bald haben wir vor unseren künftigen Heim. Es ist eine leere Zisterne. Vier Wände — drei nach hoch — alles verlassen. Sauris und die liegen die Räume, wo einst fleißige deutsche Arbeiter schafften. Uns sint der Mut! Da sagt der Führer: „Jungs, wir sind die Pioniere des Arbeitsdienstes, wenn unsere Kameraden in vier Wochen nachfolgen, muß das Lager 100 Prozent sein, ran an's Werk und freudig geschafft.“

Und siehe da, neues Leben blüht aus den Ruinen! Sei, wie das von der Hand gehen. Das kleine verschlossene Dorf vor bald auf unsere Jungens Holz und das wollte viel heißen, waren doch 70 Prozent aller Einwohner. Marxisten, Wände werden eingezogen, Fenster eingestekt und neu vergast, Betten aufgestellt, Strohhäufel gestapft, Schonsteine gemauert, Waschanlage und vor allem für unseren Schmor eine Küche eingerichtet. Abortanlagen eingebaut, Sanitätsstube, Kantine und was noch alles zur praktischen, aber doch auch geistlichen Einrichtung eines Heimes gehörte. Sollte das alles so doch genau so lieb werden wie bei Müttern.

Und dann kamen die SA-Kameraden, aus unserem großen deutschen Vaterlande, Auftrieb mit neuem, großen und klaren, alles vorfinden veranlagte junge Menschen, die aber alle von einem Willen getrieben waren, fleißig zu schaffen, freudig sich unterzuordnen und mitzugewinnen an dem Aufbau eines neuen Lebensabschnittes. Bald merkten sie, woüber der Wind wehte. Manches Mütterchen lächelte, wurde ich auskatheten. Und dann vor allem die Trennung von Müßel! Aber alles ging, man merkte es selbst kann, wie man langsam aber sicher an den Lagerbetrieb gewöhnt wurde.

Siebzehn Wochen, heraus aus den Betten! Bald wird wir von dem allmorgenlichen Lauf zurück, wachen und dann beginnt das Betteln bauen. Man will doch nicht auffallen und gibt sich darum die größte Mühe, das beste Bett zu bauen. Wie würde Mutter über ihren

Dann fahren wir wieder zurück nach Kaucha. Hier findet nun am Nachmittag der vielbegehrte Wanderverhalt statt. Eine kleine Kapelle spielt zum Lenge auf und auf einer kleinen Tanzfläche im Garten sieht am Ufer der Luftström, wird erstig das Zehnein geschlungen. Auch eine kleine Regenbüchse, die Petrus über uns ergoß, tat unserer fröhlichen Stimmung keinen Abbruch. Während sich alles vergnigte, sorgte inzwischen unser Stab, für uns. Da es kein Mittagessen gegeben hat und vielen SA-Männern die Futterkarte ausgegangen war, schickte er alle Jungmänner und Erwerbslosen zum Abendbrot in Privatquartiere. Um 7 Uhr mar-

Mütter der Soldaten

Kennst du die Mütter unserer toten Streiter? Kennst du die bleichen, leidervierten Frauen? Sie tragen groß und stumm ihr Leben weiter, Vereit, am Werk der Taten mitzubauen.

Marie, Christi Mutter, lebt in ihnen. Die unteren Kreuz den einzigen Sohn beweinete. Und seiner Liebe, seinen blühigen Söhnen. In gottesanbender Demut lieh sich ein.

So ganz erfüllt sind sie von dem Gedächtnis. Daß ihnen eins nur bleibt: Mit blühigen Händen Der toten Töten glühendes Vermaßnis. Im Deutschland wollen gläubig zu vollenden.

Heinrich Anacker. (Aus der Gedächtnisammlung „Die Trommel“.)

schieren wir geschlossen zum Marktplatz, wo der Bürgermeisterei einige Worte der Begrüßung an uns richtete. Für uns war heuchel das erfreulich, daß auf die Worte des Bürgermeisters auch Raten folgten und er seine Freunde über unser Kommen dadurch praktisch bewies, daß er einige edle Spenden für uns aufgetrieben hatte. Es gab tatsächlich, wie hatten immer noch daran gewöhnt. „Frei! Die! Wenn es auch nicht viel war, so war doch der Anfang gemacht und wir hatten uns eigener Tatkraft noch etwas nach, um richtig in Stimmung zu kommen. In einem anderen Lokal fand noch Tanz statt, zu dem SA-Männer freien Zutritt hatten.

So war es kein Wunder, daß es vielen SA-Männern zu früh war, als wir um 10 Uhr wieder auf unseren Wagen klattern mußten. In schneller Fahrt ging es wieder der Heimat zu.

Es war ein schöner Tag, den wir vereilt haben. Einmal losgelöst von all dem schmerzlichen, konnten wir heute wieder ein schönes Stück unseres deutschen Vaterlandes kennen lernen.

SA-Mann Kurt Leibnitz, Merseburg.

Jungen kommen! Nachdem die Tagesrationen geschafft sind, wird begrüßtd. Piff! Der austretende Regenpöbel Melbung der Führer, Stillgefallen, Die Augen links! Ein dunkler Augenpaar Freizeitspruch und schon haben unsere heißen Gaben am Mofie emporen. Oben in der Gasse die hohle Gasse krausfahre, darunter das Feiden unseres Lagergeistes, die Fahne, unter welcher die Jugend wieder zu deutscher Jugend erhoben werden soll. Der Spaten, das Achen der Arbeit und des Fleißes und die Reichen der verkörpert sollen, daß die Arbeit Raten gebracht hat und fruchtbar war. Nun schnell noch den Prostocel umgeben und schon geht es unter dem Gefang unserer Kampf- und Volkshieder der Arbeitsstelle zu.

Es heißt hier neuen Boden zu schaffen. Der See, der seinen Nutzen brachte, wird zu fruchtbarern Wiefengelande aufgestellt. Bald ist der Tag unter fremdige Arbeit zu Ende gegangen und die Arbeitskolonnen treffen wieder im Lager ein. Wäpfe und dann Mittagessen. Es ist wohl kaum einer, der nicht einen zweiten Schlaf faßt. Nun in Ruhe ein Pfeifen geraucht und dann ist Befehlsausgabe. Die Post wird ausgeteilt und der Dienstplan des kommenden Tages verlesen, anschließend ein belebender Vortrag unseres Abteilungsführers, dann noch einige Reden und der Dienst für heute ist aus. Die unerschütterlichen Säulen sind schon längst fertig bereit, um im Dorfe aufzustehen. Aber pünktlich treffen die Herren Ulauber, demselblich die Kameraden im Lager vergnügt machen. Ein Japanfreud! Aber nun Ruhe auf den Stuben. Bald schläft alles, um für den morgigen Tag gerüstet zu sein.

Und so reißt sich ein Tag an den anderen, keinen von uns hat es gereut, zum Arbeitsdienst gegangen zu sein. Wir werden wieder denken und leben neu aus. All ihr Kameraden, die ihr noch abseits steht, kommt her zu uns! Jeder, gleich welchen Standes und Art, wird in unserer Gemeinschaft aufgenommen, aber eheich und ein ganzer Keil muß er sein.

Fred Böttcher, Arbeitslager Pratal.

Schülerferien festgesetzt

Das Oberpräsidium der Provinz Brandenburg und von Berlin... 1. Pfingstferien: Tag des Schlußfestes 1. Juni 1933...

Neuordnung der halleischen Theologenschule

Auf Grund des neuen Studentenrechts wird die theologische Fakultät der hiesigen Universität in die Studentenschaft eingegliedert...

Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann befragt das Diakonienhaus

Am Rahmen des Jahresfestes des halleischen Diakonienhauses, in dessen Verlauf am letzten Sonntag 10 Kugeln von Sup. Schroeter in der Zechenstraße für den Schülerdienst einbezogen wurden...

Neue Beginn des Luftschutz-Hochschulkurses

Der erste Vorlesungsabend des Luftschutz-Hochschulkurses der Luftschutzschule der Reichsmilitärpolizei, Ortsgruppe Halle, findet heute, Dienstag, den 16. Mai 1933, 20 Uhr, in den Räumen der Ortsgruppe, Rathausstraße 8, statt...

Kapellmeister Johannes Schüler geht nach Eisen

Nach einer Mitteilung aus Eisen wurde in der Sitzung des Kantonschulrates vom 15. Mai zum hiesigen Musikdirektor und zum musikalischen Leiter der Eisen Oper der in Halle tätige Kapellmeister Johannes Schüler ernannt...

Ortsgruppe Halle-Giebichenstein

Am Sonntag, dem 7. Mai, veranstaltete die Ortsgruppe Halle-Giebichenstein eine Propagandafahrt mit Rollwagen nach Freyburg an der Saale...

Mercedes-Benz-Ausstellung

Die Automobilfabrik im Wintergarten zeigt das Bestreben, den Ansprüchen des bedürftigsten und auch denen des bescheidenen Adressaten zu genügen...

Der neue Landrat des Saalkreises

Am Dienstag Vormittag 10 Uhr versammelte sich das gesamte Personal des Landratsamtes und der Kreisverwaltung im Kreisbauamt des Saalkreises zur Einführung des neuen Landrats Dr. Vielenberg...

Aus dem halleischen Parteileben

Ortsgruppe Moritzburg

Am Mittwoch, dem 10. Mai 1933, abends 8 Uhr, fand im Remarkathaus eine Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Moritzburg statt...

In plakatförmiger Form und in Form von Broschüren wurde er sich besonders eindrucksvoll an die große Zahl der neu gewonnenen Mitglieder der Bewegung und ermahnte sie, sich mit den Grundgedanken der nationalsozialistischen Weltanschauung eingehend vertraut zu machen...

In seinen weiteren Ausführungen sprach der Kreisleiter davon, daß zwar die Zeit der Straßenschläufe und der Saalklachten vorüber sei, damit aber keineswegs die Wessertage der Kampfe ihren Abschluß gefunden haben...

Nachdem nun ein Vertreter des Kampfbundes die hiesigen angestellten Mitglieder begrüßen konnte und der Ortsgruppenleiter die Mitgliederversammlung wie üblich mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf unseren Volksträger Hitler geschlossen habe...

Wärmisch-Böllberg

Am 10. Mai fand im Wärmisch-Böllberg eine Gemeindevorversammlung statt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl des Gemeindevorstandes...

Am Sonntag, dem 7. Mai, veranstaltete die Ortsgruppe Halle-Giebichenstein eine Propagandafahrt mit Rollwagen nach Freyburg an der Saale...

Die Automobilfabrik im Wintergarten zeigt das Bestreben, den Ansprüchen des bedürftigsten und auch denen des bescheidenen Adressaten zu genügen...

Wicht nun im Sinne einer reiflichen Sachbeurteilung der Verwaltung, sondern auch im Interesse der Kreisbevölkerung selbst. Deren Wohl müsse dem Personal stets vor Augen sein...

Die Ortsgruppenleiter hatten den Arbeitern für die freundliche Aufnahme und für das spendende gute Essen und hob in einer Ansprache hervor, daß es das erste Mal sei, daß die Arbeiter zu einer solchen Geländeerkundung begeben hätten...

Am 10. Mai fand im Wärmisch-Böllberg eine Gemeindevorversammlung statt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl des Gemeindevorstandes...

Der kommunistische Gemeindevorsteher Dr. Brandt eröffnete die Sitzung um 19.30 Uhr. Er wies in seiner Eröffnungsrede, von dem Feststand ausgehend, auf die rührerische Vergangenheit unter der Fahne Schwarz-rot-gold hin...

Nachdem der neugewählte Gemeindevorsteher alle Anwesenden aufgefordert hatte, ihn in ihrem Sinne zu unterstützen, wurde die Versammlung um 19.30 Uhr mit dem Deutschland- und allen Verden des Dorf-Wesfel-Liebes geschlossen...

Ausstellung des fassolischen Namens haben die Wärmisch-Böllberger die Befähigung zu demselben Namen zu erwerben, wurde die Versammlung um 19.30 Uhr mit dem Deutschland- und allen Verden des Dorf-Wesfel-Liebes geschlossen...

Ausstellung des fassolischen Namens haben die Wärmisch-Böllberger die Befähigung zu demselben Namen zu erwerben, wurde die Versammlung um 19.30 Uhr mit dem Deutschland- und allen Verden des Dorf-Wesfel-Liebes geschlossen...

Wetterbericht für den 18. Mai

Für Berlin und weitere Umgebung und für das mittlere Norddeutschland leichte Westwindstärkung und am Tage etwas wärmer; mäßige westliche Winde...

170 rüchten, jenen Wagen, der sich nach seinem ersten Erfolge mit dem Markt durchgekauft hatte. Es ist jetzt mit Schwingen erheblich und wird auf Markt mit Vollzug geteilt...

Sprechstunden

Wir bitten in Zukunft folgende Sprechzeiten zu beachten, da infolge des Andranges der Besucher mit einem Empfang nicht mehr gerechnet werden kann...

Hauptgeschäftsführer Dr. Trautmann: Montag und Mittwoch 5-6, Dienstag und Sonnabend 9-10.

Feuilletonschreiber Rohkrämer: Täglich 11-12.

Einführung des Rarers Dombrowitz an der Kaulstraße. Im vergangenen Sonntag wurde der neue Rarier feierlich eingeführt. In einem Zuge wurde Rarier Dombrowitz von den hiesigen Körperkassen, voran auch die Deutschen Christen zum ersten Male im Brauband vertreten waren, zur Kaulstraße gefahren...

Weinberg-Terrassen. Heute, Mittwoch, den 17. Mai, nachmittags 4 Uhr, Großes Konzert, ausgeführt von der SA-Kapelle. Dirigent Obermusikmeister Wehring. Donnerstag, den 18. Mai, Großes Konzert. Dir. M. Grottel.

Am Karussell Bad Wietzenb. Donnerstag früh zum Frühkonzert der SA-Kapelle. Nachmittags und abends Tanz.

Erste Anstellung rein arbeitslicher Unternehmungen. Am Freitag, den 19. Mai, findet in der Saalbauhalle eine von der Arbeiterkammer, Arbeiter und Gemeindevorstand veranstaltete Versammlung statt...



Parteiämliche Bekanntmachung

Samtliche Gerichtssprekanten, welche Pkw. sind oder sich zur Partei angemeldet haben, haben unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und der Amtsverwaltung in der Partei ihre Anschrift binnen 8 Tagen auf der Gauerschäftsstelle Halle (Saale), Diefenfer, zu melden.

Samtliches Organ des Reichsverbandes deutscher Demisten, Weizsäcker (S), ist ab jetzt die Mitteldeutsche National-Zeitung, Frankfurt, Kreisverwalter, Hellmann, Verf.

Am 16. Mai entfiel meine geliebte Frau, die Mutter ihres einzigen Sohnes, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester und Naise

Lucy Reim

geb. Bremer
Diplom-Darbellehrer
Dr. Erich Reim
geb. Bremer, geb. Jansen
Herbert Dr. mer
Lohar Bremer
Familie Jansen

Halle a. S., Fichtestraße 6

Die Beerdigung findet am Freitag, den 19. Mai, nachmittags 17 Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Kranzspenden werden an Beerdigungskasse, "Bist" 28, Buerli, Kleine Steinstraße 4, erbeten.

Stadttheater

Beute, Mittwoch
20 bis 22, 23 bis 30 Uhr
Don Carlos
Oper von G. Verdi
Donnerstag
20 bis nach 23 Uhr
Das Räubermännchen
von Sellbros
Ein Bild, Schauspiel
v. Heinrich v. Meißel
Sabbat, d. 7. Stamm-
kammermusik erbeten

Menzel's

Bier- u. Wein-
Restaurant
Bei Otto Menzel,
Coppentstraße 1
im Stadttheater

Gr. Ulrichstr. 51 Gr. Ulrichstr. 51

Ein Bombenerfolg! Wir müssen verlängern

bis einschl. Freitag!

Das Mädel vom Montparnasse

Eine entzückende Tonfilm-Operette von beschwingter Leichtigkeit, rickelnden Melodien und voll zarter Liebesszenen mit:

Fritz Schulz-Emmy Bessel
Alfred Abel, Jul. Falkenstein, Jacob Tiedtke

Der Film der Film der Film der Film

der das Tagesgespräch bildet,
über den ganz Paris in Entzücken geriet,
der von der Pariser Presse dem Film „Drei von der Tankstelle“ gleichgestellt wird,
den Sie unbedingt gesehen haben müssen.
Dieser Film erzielte in den ersten 8 Tagen der Pariser Weltausführung den Rekord von 50 000 Besuchern.

Das große Vorprogramm
und die hochaktuelle
Fox tönende Wochenschau

4.00 6.10 8.15



Manolescu

der Fürst der Diebe

Der genialste Hochstapler und Abenteuer großangelegten Abenteuer-Films!
Schauplätze der Handlung:
Berlin, Paris, London, Schweiz und Monte Carlo

Mit der unerhörten Besetzung:
Ivan Petrovich, Mady Christians
Ellen Richter, Alfred Abel, Hilde Hildebrandt,
Julius Falkenstein, Fritz Kampers

Manolescu und die Frauen

das ist ein besonderes Kapitel! Zahllos wie seine Hochstaplerien sind auch seine Liebesaffären. Frauen aus den höchsten Kreisen wurden zu Mithelfern seiner Diebstähle. Von unwiderstehlichem Charme eroberte er die Frauenherzen im Sturm, so daß keine ihn vorriet, und seine eigene Frau ihm über den Tod hinaus die Treue hielt. Eine ununterbrochene Kette von Liebes-Abenteuern durchzieht das willkürliche Leben des größten Gentleman-Verbrechens aller Zeiten.

Hierzu das hervorragende Belprogramm u. die hochaktuelle
Fox tönende Wochenschau!
Sensationelle Erstaufführung
morgen Donnerstag
Am Riebeckplatz
Heute letzter Tag: „Baby“ mit Anny Ondra.

4.00 6.10 8.15

Stadt Kaviern

Für die wohlwunden Beweise der Liebe und Verehrung, die uns durch Wort und Schrift sowie reiche Blumenpenden beim Heimgang unseres lieben Sohnes und guten Bruders Horst entgegengebracht wurden, sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Herzlichen Dank Herrn Pfarrer Manthey für die herrlichen Worte in der Kapelle und am Grabe. Herrn Kreisleiter Dohmsoegen, Unteramtsführer Schäfers und Gefolgshausführer Habermann sowie allen Parteigenossen vielen Dank.

Familie Paul Wesin
Halle (Saale), Bernhardtstraße 4

Möbel

Gebr. u. neue
Staubsaug
billig
in großer Auswahl
Bismarck
Mauerstr. 3
am Franckenplatz

Schauburg

Morgen letzter Tag!
Hedda Schneider, Fritz Schulz
in der feinsinnigen Tonfilm-Operette
Schmuddi '202'

Ein sonntags - ein entzückender Film voll musikalischer Atmosphäre und heiterster Stimmung, voll erwiderten Fröhlichkeit durch hundert feinsinnige Abenteuer.

Kleine Preise: 50 Pf. bis 1.50

Wintergarten

Morgen Donnerstag
Kabarett u. Tanz bis 4 Uhr

Es treten auf: **Rudi Rolph**, der beliebte Singschlagmann und **Lisi Streich**, der weibliche Komiker.

Es spielen: **Die roten Husaren!**

WALHALLA

Täglich 8 Uhr
Die beliebte Operette
Das Schwarzwaldmädel

Moderne Augenoptik



Richard Flemming
Staatlich geprüfter Optiker

Halle 25
Brüderstr. No 16
am Markt - Tel. 25157

Kurhaus Bad Wiefeld
Donnerstag, den 18. Mai 1/7 Uhr
Frühkonzert der SA-Kapelle
Leitung: Obermusikstr. Mehring
nachm. 4 Uhr
GROSSER TANZTEE
abends 8 Uhr
GROSSER TANZABEND

Restaurant Zoologischer Garten

Morg. Donnerstag, d. 18. Mai, nachm. 4 Uhr
Großes Konzert
des gekanteten Benno - Plak - Orchesters
Eintritt 15 Pf.
Bei ungünstiger Witterung im Saal.

GASTSTÄTTEN

Hotel Rotes Roß

Mittwoch, den 17. Mai 1933
Großer Sonderabend mit dem Motto:
„Bauernhochzeit in Dackau“

Die beliebte Hauskapelle „D'Münchner S'ar'n“
haut nach wie vor hin auf d'Kist'n
und sorgt für Stimmung und Humor

Eintritt frei
ÜBERRASCHUNGEN!

NGKK.-Zielfahrt

nach Bad Arensee

Auf vielseitigen Wunsch ist der Schlusstermin für Nennungen verlängert und auf den 18. Mai 1933 festgelegt worden.

National-Sozialistisches Kraftfahr-Korps
Bereichsführung Nord

Weinberg-Terrassen

Heute, Mittwoch, 4 bis 7 Uhr
Großes Garten-Konzert
Ausgeführt von der SA-Kapelle, Dir. Mehring, Obermusikmeister, 8 Uhr abends Unterhaltungsmusik im Saal.

Donnerstag, den 18. Mai, 4 Uhr:
Großer Tanztee
Dir. R. Gieseler - Abends 8 Uhr:
Sängerknaben
Hans Leichmann

Freitag, den 19. Mai, 8 Uhr abends:
Spargelessen
Konzert im Garten oder Saal, ausgeführt von der SA-Kapelle, Obermusikmeister, G. Steuer.

Die Redefestreden sind im Garten durch Geoplatzprediger übertragen.

Bredow's Autobusverkehr

Halle • Forsterstr. 52
Fernruf Nummer 32489

Benutzen Sie bitte bei Ausflugs-, Verelns- und Fernfahrten meine modernen offenen Autobusse

Schwiefel Omnibus-Verkehr Teichenthal

Fernruf 336

Dienstag, den 23. Mai findet eine **Sonderfahrt**
z. landwirtschaftlichen Ausstellung nach Berlin statt.

Fahrtpreis 7,00 Mark
für Hin- und Rückfahrt.

Kartenvorverkauf in Halle in Mülles Hotel, Talstraße 4 und in meinem Geschäftshaus in Teichenthal. Abfahrt 9 Uhr abends, 9 Uhr ab Halle, Halte.

Holz-Beitellen

schwere Ausflugs-
in allen Gärten,
mit prima Gläsern und
Kuchenaufsätzen
Kompl. RM 40,-

Chokoladene
solide Arbeit
RM 22,-
alle anderen Möbel
poliert

Möbelhaus
Recher
Fischerplan 1, 1. Etz.
ehemaliges
Kaufhaushaus
Schlagbaumstraße

Dauerwellen

Kompl. Kopf 7,50 M., eckig, Ausflugs-
Damen-, Herren- und Decker-Frisur
Hans Meyer, Halle (S.),
Sege. 100 Balkenhausring 1 Tel. 22044

Wasserwellen

Immer preiswert und gut!

Karotten, gew.	2-Pfd.-Dose	26 Pfd.
Junge Karotten (Pariser)	2-Pfd.-Dose	36 Pfd.
Gemüse-Erdbeeren	2-Pfd.-Dose	49 Pfd.
Junge Erdbeeren	2-Pfd.-Dose	58 Pfd.
Sauschalt-Milch, m. getr. Sahne	2-Pfd.-Dose	37 Pfd.
Gallerie in Scheiben	2-Pfd.-Dose	48 Pfd.
Schnittbohnen	1-Pfd.-Dose	19 Pfd.
Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose	40 Pfd.
Pflaunen, tafelfertig	2-Pfd.-Dose	42 Pfd.
Apfelsinen, tafelfertig	2-Pfd.-Dose	42 Pfd.
Apfelwein	excl. 1/2 Fl.	29 Pfd.
Obstobener (Weißwein)	excl. 1/2 Fl.	62 Pfd.
Oppenheimer (Weißwein)	excl. 1/2 Fl.	75 Pfd.
Pfaffenwunderweiner Markneul	excl. 1/2 Fl.	80 Pfd.

und noch 8% Rückvergütung in Rabatmarken!

GOLDENE SIEBEN
5% Rückvergütung
Städtlichen

Photo-Werkstatt

für Gewerbe, Technik, Industrie,
Porträt, Sport und Presse

F. Kurzhals

Artilleriestraße 98. Fernruf 360 50.

Dauerwellen 4.-

beste Ausführung -
Zöpfe u. Beschleife, große Auswahl, billige Preise

Zopf-Siebert,
nur Leipziger
Straße 35

Bereins-Nachrichten

Wir beschließen unter dieser
Mandat Vertretungen der Vereine
bis zu dem regelmäßigen Brech von
10 Pfd. für die obige Preis-
mitgeteilt.

Jagdverein Halle u. Umgebung.
Morgen Einmütig Prüfer, Bad Mittelnd.

Anzeigenannahme für die jeweilige Tagesausgabe aus technischen Gründen jetzt nur noch **bis 9 Uhr** vormittags. Größere Inserate für die Sonnabend-Ausgabe schon Freitag nachm. erbeten.

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Pf.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit „Mittag-Bodenzeitung“ — Ergänzungsbild bei Störungen infolge GDS, Gewalt, Streik od. Verbot können nicht berücksichtigt werden.

Mittwoch, 17. Mai 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise usw. in den Adressen, Fernrat. Bitte unter dem Impressum. Unangeforderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nummer 114

Roosevelts Friedensbotschaft an die Welt

Der amerikanische Präsident schlägt vier Maßnahmen zur Weltgesundung vor

Zum Frieden in Politik und Wirtschaft

Zwei Weltadressen

Präsident Roosevelt sandte durch Kabel an 55 Regierungen der Erde, den angekündigten Aufruf zu militärischem und wirtschaftlichem Frieden. Die Botschaft lautet u. a. folgendes:

Eine tiefe Hoffnung des Volkes meines Landes drängt mich, als das Haupt seiner Regierung, mich an Sie zu wenden. Diese Hoffnung besteht darin, daß der Frieden durch praktische Abrüstungsmaßnahmen gesichert werden möge. Zu diesem Zweck haben die Nationen zwei große Weltkonferenzen einberufen. Die Weltwirtschaftskonferenz wird bald zusammenreten, und schnell zu ihren Entschlüssen kommen. Die Konferenz muß durch Stabilisierung der Währungen, durch Befreiung des Welthandels und durch internationale Maßnahmen zur Erhöhung des Preisstandes, Ordnung an Stelle des gegenwärtigen Chaos schaffen. Die Abrüstungskonferenz hat sich über ein Jahr hingezogen. Unsere Pflicht liegt in der Nichtung, greifbare Erfolge durch gemeinsame Anstrengungen zu bringen.

Die Verpflichtungen wieder bekräftigen, die sie zur Begrenzung und Herabsetzung ihrer Rüstungen übernommen haben und einzeln die Erklärung abgeben, keine bewaffnete Macht irgendwelcher Art über ihre Grenze zu schicken.

Wenn irgendeine starke Nation es ablehnt, sich diesen gemeinsamen Bemühungen für politischen und wirtschaftlichen Frieden — den einen in Genf, und den anderen in London — anzuschließen, wird die zivilisierte

Welt wissen, wo die Verantwortung für einen Fehlschlag liegt. Ich bitte dringend, daß kein Staat eine solche Verantwortung auf sich lädt, und daß alle bei diesen großen Konferenzen beteiligten Staaten, ihre politischen Ziele, zu denen sie sich bekräftigt haben, in Handlungen umsetzen. Das ist der einzige Weg zum politischen und wirtschaftlichen Frieden. Ich hoffe, daß ihre Regierung sich der Erfüllung dieser Hoffnungen anschließen wird.

Dr. Tr. Ueberraschend hat Roosevelt noch vor der großen heute mit Spannung erwarteten Rede des Kanzlers Adolf Hitler den Entschluß gefaßt, in einer Weltadresse die Nationen auf die Gefahren der Abrüstungskonferenz aufmerksam zu machen und einen Vermittlungsversuch zu unternehmen. Der eigentliche Grund dieses Eingreifens des amerikanischen Präsidenten ist darin zu suchen, daß heute die Vereinigten Staaten auf einen Erfolg der Weltwirtschaftskonferenz angewiesen sind und es für Roosevelt einen gewaltigen Prestigeverlust bedeuten würde, wenn gleich am Anfang seiner Amtsperiode infolge der politischen Vertrauensstörungen durch die Krise in Genf ein Fehlschlag zu verzeichnen wäre. Der Vorschlag Roosevelts bedeutet überdies, daß nun Amerika einschreiten ist, auch in politischen Dingen aus seiner Reserve gegenüber der europäischen Politik herauszutreten, da jenseits des großen Teiles endlich die Erkenntnis gekommen ist, daß ohne Sicherheiten für die politische Veruhigung kein poli-

Waffenstillstand der deutschen Arbeit

Gemeinsame wichtige Verfügung von Dr. Wagener und Dr. Ley

Der Reichskommissar für die Wirtschaft und der Führer der Deutschen Arbeitsfront haben folgende Verfügung erlassen:

„Nationalsozialisten! Deutsche Arbeitsmenschen der Stirn und der Faust! Der Staat ist unser! Die Macht kann uns niemand entreißen, die Wirtschaft unsere Wirtschaft, die Fabrik ist uns, der Schraubstock ist unser! Deshalb, weil dies so ist, muß auch das alles, was uns gehört, zu uns kommen und nicht in fremde Hände übergehen. Deswegen ist es unsere Aufgabe, rücksichtslos und alles zu verschmettern und zu verbieten, was uns nicht zutrifft. Nur die Feinde unserer Sache können ein Interesse an Stillständen und ähnlichen Dingen haben. Wir setzen ihnen entgegen, seid wachsam, acht, denn es geht um den Erfolg des Staates, es geht um Deutschland und um die Zukunft der Nation.“

1. Bez. Brandenburg, Sitz Berlin: Pg. Johannes Engel.
2. Bez. Schlesien, Sitz Breslau: Pg. Wolf Müllig.
3. Bez. Sachsen, Sitz Dresden: Pg. Ernst Kießer.
4. Bez. Westfalen, Sitz Münster: Pg. Walter Nagel.
5. Bez. Hessen, Sitz Frankfurt (M.): Pg. Wilhelm Decker.
6. Bez. Nordmark, Sitz Hamburg: Pg. Bruno Stamer.
7. Bez. Niedersachsen, Sitz Hannover: Pg. Harms.
8. Bez. Mitteldeutschland, Sitz Erfurt: Pg. Friedrich Trübel.
9. Bez. Thüringen, Sitz Königsberg: Pg. Ernst Dülhoff.
10. Bez. Bayern, Sitz München: Pg. Kurt Frey.
11. Bez. Pomern, Sitz Stettin: Pg. Max Fielbögl.
12. Bez. Südwestdeutschland, Sitz Stuttgart: Pg. Erik Platner.
13. Bez. Rheinland, Sitz Köln: Pg. Richard Ohling.

Die Bezirksleiter der Wirtschaft und der Arbeit sind in ihren Gebieten allein verantwortlich für den Wirtschaftsfrieden und für den Aufbau. Da sie beide langjährige Parteigenossen sind, und damit eine Weltanschauung zur Grundlage haben, sind sie der nationalsozialistischen Revolution die Garantien für nationalsozialistisches Denken und Handeln innerhalb der deutschen Wirtschaft. Sie ordnen die Tarifverhältnisse, sie wachen über die Arbeitszeit und über das Arbeitsrecht, über die sozialen Maßnahmen, sie verbinden mit allen Mitteln wirtschaftliche Sabotage, sie allein sind uns, den Vertretern der Wirtschaft und der Arbeit und damit dem Führer Adolf Hitler für den reibungslosen Aufbau der deutschen Arbeit verantwortlich.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß wir auf die Dauer von acht Wochen einen Waffenstillstand für alle deutschen Arbeitsmenschen der Stirn und der Faust geschlossen haben, bis der ständige Aufbau der organisch gegliederten Wirtschaft durchgeführt ist.

Berlin, den 16. Mai 1933.
Der Reichskommissar für die Wirtschaft
gez. Dr. Wagener.
Der Führer der Deutschen Arbeitsfront
gez. Dr. Robert Ley.“

Fortfall

Wenn wir die Rüstungen dieser Averteiler

1. Der offene Regierung eines Staates
2. Die Ang einem C

Vier Sch

Es gibt a Schritte, an wärtigen Vesp

1. Den ersten
2. Sich über den Zeitpunkt
3. Sich zu einigen, daß während der Zeit
4. Alle Staaten der Welt sollen einen

Über der Friede der Welt muß während der ganzen Abrüstungsperiode gesichert sein. Ich schlage daher einen vierten Schritt vor:

4. Alle Staaten der Welt sollen einen feierlichen und endgültigen Nichtangriffspakt abschließen. Sie sollen feierlich

